

MBZ

MITTEILUNGSBLATT BERLINER ZAHNÄRZTE



Delegiertenversammlung: Konstruktive Diskussion, erstmals einhellige politische Position

Das Philipp-Pfaff-Institut ist gut aufgestellt

City BKK geschlossen

Der Vorstand der KZV kommt in den Bezirk



Top-Angebote zu Spitzenpreisen!

TELESKOP-KRONE

Primär- und Sekundärteil

komplett nur

99,99 €*

* Jede Vollverblendung nur 24,92 € / zzgl. MwSt. Das Angebot ist gültig bis zum 31.07.2011. Es gilt das Auftragsdatum der Praxis.

VMK-KRONE

- NEM, vollverblendet
- inklusive Arbeitsvorbereitung
- inklusive MwSt. und Versand

komplett nur

99,99 €**

** Das Angebot ist gültig bis zum 31.07.2011. Es gilt das Auftragsdatum der Praxis.

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen]

Unsere Delegierten- versammlung ...



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon seit geraumer Zeit stelle ich mit Freude fest, dass in der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin, dem höchsten Gremium der Berliner Zahnärzteschaft, ein neuer Stil Einzug gehalten hat. Meine wiederholten Appelle, auch die des Vizepräsidenten Michael Dreyer, die Sacharbeit über „Parteilinien“ hinweg in den Vordergrund zu stellen, und sich nicht in gegenseitigen Vorwürfen die Arbeit schwer zu machen, scheinen endlich Früchte getragen zu haben. Die (früher undenkbar) einstimmige Verabschiedung der Protokolle der letzten Delegiertenversammlungen sind dafür ein gutes Beispiel. Die gewählten Delegierten aller Verbände haben, so ist es jedenfalls mein Eindruck, mittlerweile verstanden, dass wir „in einem Boot“ sitzen und den politischen Herausforderungen seitens des Gesetz- und Verordnungsgebers nur in gemeinsamem Handeln und in Geschlossenheit entgegentreten können.

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin hatte zur letzten Delegiertenversammlung am 19. Mai eine Resolution eingebracht, welche sich kritisch mit dem Referentenentwurf der neuen GOZ auseinandersetzt und dabei bestimmte, für den Berufsstand inakzeptable Regularien im Paragraphenteil in den Fokus stellte. Im Laufe der intensiven und sachlich geführten Diskussionen wurden von den Kollegen Peter Nachtweh und Bertram Steiner ergänzende Resolutionen eingebracht, die sich sowohl mit den fachlichen Auswirkungen auf unsere Patienten als auch den finanziellen Aspekten für die Kollegenschaft befassen. Alle drei Resolutionen wurden schließlich gemeinsam abgestimmt, und zwar einstimmig. Ein starkes politisches Signal! Lesen Sie mehr darüber auf den Innenseiten dieser Ausgabe.

Obwohl der berechtigte Widerstand des Berufsstandes gegen den GOZ-Referentenentwurf quer durch alle deutschen zahnärztlichen Berufsverbände geht und die beiden großen Körperschaften KZBV und BZÄK in engem Schulterschluss bis zur letzten Minute darum bemüht sind, aus Sicht der Zahnärzteschaft zwingend erforderliche Änderungen doch noch einzubringen, ist aus meiner Sicht dringend weiterer Aufklärungsbedarf vorhanden.

Ein deutlicher Beleg dafür sind vereinzelte Stimmen, leider auch aus der Delegiertenversammlung der Berliner Zahnärztekammer Berlin heraus, die immer noch der Auffassung sind, der alte Referentenentwurf von Ulla Schmidt, der nicht zuletzt wegen des geschlossenen Widerstandes der Zahnärzteschaft glücklicherweise wieder in der Schublade verschwand, sei mit den damals „versprochenen“ 10 Prozent plus besser gewesen als der jetzige GOZ-Entwurf.

Jeder, der sich damals kritisch mit dem alten Entwurf auseinandergesetzt hat, hat indes schnell erkennen können, dass es sich um eine „Mogelpackung“ handelte, die uns Zahnärzten und Zahnärztinnen unter dem Strich eher ein Minus gebracht hätte! Um nicht missverstanden zu werden: Das jetzige, aus Sicht des Verordnungsgebers „angemessene“ Angebot einer realen Anhebung von 6 Prozent ist in dieser Form nicht akzeptabel und trägt weder den finanziellen noch den fachlichen Entwicklungen der ZahnMedizin Rechnung! Nach meinem Kenntnisstand ist aber in den „Verhandlungen“ noch Bewegung, und letztlich müssen wir alle abwarten, in welcher endgültigen Form (und ob überhaupt) der neue Referentenentwurf vom Bundesrat verabschiedet wird.

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin ist mit dem Kollegen Helmut Kesler in den Gremien der Bundeszahnärztekammer, die sich mit dem GOZ-Referentenentwurf befassen, gut vertreten. Wir wollen und werden gemeinsam auf Bundesebene und in Berlin alles dafür Notwendige tun, um eine neue Gebührenordnung zu erhalten, mit der wir zumindest besser leben können als mit der alten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf der kommenden Delegiertenversammlung der Berliner Zahnärztekammer steht unter anderem die Erörterung der möglichen Einführung eines „Fachzahnarztes für allgemeine Zahnheilkunde“, so wie es diesen bereits in zwei Bundesländern gibt, auf der Tagesordnung. Ohne dem Ergebnis dieser Diskussionen vorgereifen zu wollen, sind dazu ganz sicher intensive Aussprachen zu erwarten. Sollte ich Ihr Interesse für die Arbeit der Berliner Delegiertenversammlung geweckt haben, würde ich mich freuen, Sie auf dieser nächsten (für alle Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin öffentlichen) DV am 22. September begrüßen zu können. Machen Sie sich doch selbst ein Bild von den spannenden, teilweise kontroversen Diskussionen und den im Ergebnis gefassten Beschlüssen! Und vergessen Sie nicht: Demokratie im Grundsätzlichen, insbesondere aber unsere berufsständische Selbstverwaltung, lebt von der aktiven Mitwirkung aller Betroffenen an den Willensbildungsprozessen!

Ich grüße Sie wie immer herzlich,

Ihr
Dr. Wolfgang Schmiedel

LEITARTIKEL		Unsere Delegiertenversammlung ...	1
ZÄK-INTERN		Bericht von der DV	5
		Interview mit I. Dobberstein zur Ausbildungssituation	9
		Info zum Prüfungstermin KFO	11
		Frau Dr. Heidemann zum 85. Geburtstag	12
		Mitteilung aus dem Versorgungswerk	12
		Spendenaufruf Dentalhistorisches Museum	13
		Mitgliederverwaltung	13
		Aktualisierung im Strahlenschutz	13
KZV-INTERN		Bundesversicherungsamt schließt CITY BKK	15
		Die elektronische Gesundheitskarte	17
		Der Vorstand kommt in den Bezirk	18
		Abholung der Monatsabrechnungen	19
		Staffel der KZV Berlin	20
		Lauf in den Sommer	20
FORTBILDUNG		Von Kollegen für Kollegen: Parodontale Chirurgie	21
		Pfaff-Kurse	22
		Dienstagabendfortbildung	24
		Fortbildungskalender	25
		Fortbildungen der KZV Berlin	26
BEMA		Abrechnungshinweise	27
GOZ		Referentenentwurf zur Gebührenordnung für Zahnärzte	28
RECHT		Versäumung der Abrechnungstermine	30
		Aus der Rechtsabteilung der KZV Berlin: Die Dokumentation (Teil 1)	31
PFAFF BERLIN		Erster Dental Office Day	32
ZULASSUNG		Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	33
		Neuzulassungen	33
UMSCHAU		Neuerwerbungen der Leihbücherei	34
		Kleine Lektüre	35
KLEINANZEIGEN			36
TERMINKALENDER		Veranstaltungen im Juni	40
IMPRESSUM			U3

Damit erfüllen wir den Wunsch vieler Ihrer Patienten:

Die neue, universelle Reise-Munddusche Traveler™ WP-300E von Waterpik®



NEU

Die Vorteile auf einen Blick:

Kleine zusammenlegbare Munddusche, komplett mit vier Aufsätzen. Im geschmackvollen Reiseetui mit Tragegriff. Kräftiger, laufruhiger Motor. 3-stufiger Wasserdruckregulierer. Automatischer Stromspannungsumschalter von 110-240V, 50/60Hz. Weltweit problemlos einsetzbar.

2 Jahre Qualitätsgarantie.

Ideal für die optimale Mundhygiene und Prophylaxe unterwegs, im Urlaub und auf Reisen. Die neue kompakte und leistungsstarke Reise-Munddusche Traveler WP-300E von **Waterpik®**.

Gut wie alles von Waterpik®.

* unverb. empf. Endverbraucherpreis zum Zeitpunkt der Drucklegung

Beim von **Waterpik®** autorisierten Vertriebspartner erfahren Sie mehr:

 **intersanté GmbH**
Wellness, Health & Beauty

Berliner Ring 163 B · Telefon 06251-9328-10
D-64625 Bensheim · Fax 06251-9328-93

E-Mail info@intersante.de · Internet www.intersante.de

Vorstand der ZÄK Berlin

Dr. Wolfgang Schmiedel	Präsident, Finanzen
Dr. Michael Dreyer	Vizepräsident, MBZ-Redaktion, LAG/ Prophylaxe, Alters-ZHK, Zä. Behinderten- behandlung, Sozialfonds/Seniorenbetreuung GOZ
Dr. Helmut Kesler	ZFA-Aus- und Fortbildung
ZA Ingmar Dobberstein	Zahnärztl. Fort- und Weiterbildung, Hochschulwesen
ZÄ Juliane Gnoth	Praxisführung, Zahnärztliche Stelle
Dr. Karsten Heegewaldt	Schlichtung, Berufsrecht, Sachverständige/ Gutachter, Patientenberatungsstelle
Dr. Dietmar Kuhn	

Telefonische Anfragen Mittwochs in der Zeit von 12.00 - 14.00 Uhr.
Für persönliche Gesprächstermine bitten wir um telefonische
Vorankündigung. Anfragen per Fax oder E-Mail jederzeit möglich.

Sammelnummer der Zentrale der Zahnärztekammer
Tel.: 3 48 08 - 0 • Fax: 3 48 08 - 2 40

Internet: www.zaek-berlin.de • E-Mail: info@zaek-berlin.de
Adresse: Stallstr. 1, 10585 Berlin

Geschäftsführer

Reinhard Biker (Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat.)

Durchwahlnummern der Mitarbeiter

Stellv. Geschäftsführer	Herr Fischer	-132
Sekretariat	Frau Borgolte	-130
Sekretariat	Frau Schwarz	-131
Hepatitis-Impfstoff, Assis.-Börse	Frau Bernhardt*	-101
Buchhaltung, Beitragswesen	Frau Müller*	-110
Buchhaltung	Frau Hetz*	-111
Mitgliederverwaltung A-Z	Frau Dufft	-112
GOZ	Herr Urbschat	-113
Technische Beratung, Arbeitsschutz, Umwelt	Herr Gerike	-114
Hygiene, BuS-Dienst	Frau Reckling,	-146
	Herr Glatzer	-146
BuS-Dienst	Frau N. Winter	-119
Koordination des Ref. Zahnmed.	Frau Dr. Hefer*	-128
Fachangestellte (ZFA), Ausbildungsberaterin		
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA),	Frau Bartsch*	-121
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Schaefer,	-122
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Leschnick*	-123
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Kollien*	-129
Zahnärztl. Fort- u. Weiterbildung,	Frau Eberhardt-	-124
Diensttagabendfortbildung,	Bachert*	
Tätigkeitsschwerpunkte		
Zahnärztliche Stelle	Frau Stork-Gissel*	-125
EDV, Datenschutz	Herr Falk	-126
MBZ, Anzeigenverwaltung,	Frau S. Winter*	-137
Öffentlichkeitsarbeit		
Schlichtung, Berufsrecht	Frau Stewart*	-139
Rüge- u. Untersuchungsverfahren	Frau Heinze	-145

Die Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind zu folgenden Zeiten erreichbar:
Mo., Di. und Do. 08.00 -12.00 und 12.30 -15.30 Uhr
Mi. 08.00 -12.00 und 12.30 -16.00 Uhr
Fr. 08.00 -13.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge
Teilzeitbeschäftigung v.a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes (Berlin)

ZA Albert Essink	Vorsitzender, Allgemeines und Finanzangelegenheiten
Dr. Ingo Rellermeier	Stellv. Vorsitzender, Immobilienangelegenheiten
Dr. Marius Radtke	Beisitzer, Mitgliederangelegenheiten
ZA Winnetou Kampmann	Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Vorankündigung mittwochs in
der Zeit von 09.00-12.00 Uhr.

Direktor Ralf Wohltmann (telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat)

Sammelnummer des Versorgungswerkes:
8 90 41 - 0 ; • Telefax: 8 90 41 - 2 91

Internet: www.vzberlin.org • E-Mail: info@VZBerlin.org

Philipp-Pfaff-Institut Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer

Telefon: 414 72 5-0; Telefax: 414 89 67

Internet: www.pfaff-berlin.de • E-Mail: info@pfaff-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin

Dr. Jörg-Peter Husemann
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Karl-Georg Pochhammer
stellv. Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Stom. Karsten Geist
Mitglied des Vorstands

Sekretariat des Vorstands

Tel. 8 90 04-146 oder -131
vorstand@kzv-berlin.de

Es empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung bei den
Sekretariaten, wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird.

Referate der KZV Berlin

Dr. Horst Freigang
Schlichtungsstelle und Gutachterfragen

Mittwoch 10-12 Uhr
Tel. 8 90 04-169
h.freigang@kzv-berlin.de

Hans-Ulrich Schrinner
Kieferorthopädie

Mittwoch 10-12 Uhr
Tel. 8 90 04-261
hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer
Öffentlichkeitsarbeit

Mittwoch 15-17 Uhr
Tel. 8 90 04-113
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsführung der KZV Berlin

Barbara Pache, kaufm. Geschäftsführerin Tel. 8 90 04-180
b.pache@kzv-berlin.de

Sammelnummer der KZV Berlin:

Tel. 8 90 04 - 0 • Fax 8 90 04 - 1 02

www.kzv-berlin.de • kontakt@kzv-berlin.de
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin

Pressestellen

ZÄK Berlin

Birgit Dohlus
Tel. 30 82 46 82
Fax 30 82 46 83
info@zahndienst.de

KZV Berlin

Susanne Drkosch
Tel. 8 90 04-1 68
Fax 8 90 04-4 61 68
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin, Tel. 89004-150

Durchwahlnummern der Mitarbeiter

Sekretariat	Frau Hultsch	- 1 52
	Frau Schüler	- 1 53
Buchhaltung	Frau Saß	- 1 60
	Frau Kalojanov	- 1 61
Mitgliederverwaltung	Frau Anding	- 1 70
Rechtsmittel	Frau Garbe	- 1 76
Sachbearbeitung	Frau Kaufmann	- 1 73
	Frau Geßner	- 1 72
	Frau Brauner	- 1 71
	Frau Noffke	- 1 75
	Frau Ruhs	- 1 77

Landesarbeitsgemeinschaft e. V.

Gerlinde König
Rainer Grahlen
Sekretariat Marlies Hempel

Vorsitzende
Geschäftsstellenleiter
Telefon: 3 64 06 60 - 0
Telefax: 3 64 06 60 - 22
E-Mail: info@lag-berlin.de

9. Ordentliche Delegiertenversammlung:

Konstruktive Diskussion, politische Position, einhellige Unterstützung

Vorbildliche Verantwortung für die Kollegenschaft: So ließe sich der Verlauf der 9. Ordentlichen Delegiertenversammlung am 19. Mai im Berliner Zahnärztheaus zusammenfassen. Die Delegierten stellten interessierte Fragen zum Bericht des Präsidenten, diskutierten Formulierungen der vorgeschlagenen Resolution zum Referentenentwurf der GOZ-Novellierung und ergänzten die Vorlage des Vorstands um weitere Vorschläge zu anderen Facetten der Thematik. Sie applaudierten dem überzeugenden Vortrag von Dr. Thilo Schmidt-Rogge über die Entwicklungen im Philipp-Pfaff-Institut und beteiligten sich rege an der Diskussion zur Verbesserung der Position der Zahnarztpraxen im Wettbewerbsmarkt um Auszubildende und Fachangestellte. Eindrucksvoll einstimmig wurden die gemeinsamen Beschlüsse bestätigt. Die Berliner Zahnärzte dürfen sich gut vertreten fühlen, und ihr Kammervorstand kann auf eine breite Basis an Unterstützung bauen.

Nach der Ehrung verstorbener Kammermitglieder, bei der sowohl Dr. Hans-Joachim Demmel als auch Dr. Friedrich-Karl Noack ob ihrer besonderen Verdienste mit Dank für ihren Einsatz für den Berufsstand hervorgehoben wurden, berichtete Kammerpräsident Dr. Wolfgang Schmiedel über Schwerpunkte der zurückliegenden Arbeit des Kammervorstandes. Herausgestellt wurden die zahlreichen Sitzungen und Tagungen im Rahmen der IDS, bei denen auch die Thematik der Einführung eines Fachzahnarztes für Allgemeinzahnmedizin debattiert wurde – mit offenem Ergebnis. Die Meinungen in der bundesweiten Zahnärzteschaft gingen hier ebenso ausein-

ander wie die Haltungen der Delegiertenversammlung in Berlin. Die lebhafte Diskussion machte erneut deutlich, welches Gewicht diese Thematik hat. Es wurde beschlossen, die weitere Entwicklung abzuwarten, da in nächster Zeit grundsätzliche Entscheidungen erwartet werden: Diese seien sinnvoller als Basis eines Votums der Delegierten als Meinungsbilder in eher nebulösem Umfeld. Über die Einführung eines weiteren Fachzahnarztes entscheidet ohnehin die jeweilige Zahnärztekammer, so dass hier auch kein Entscheidungsdruck vorlag.



Dr. Schmiedel informierte im Bericht über die IDS auch über die nicht zuletzt politische Bedeutung der Koordinierungskonferenz Hilfswerke und das gesellschaftliche Engagement des Berufsstandes.

MedConsult

Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto
Olaf Steingräber
Volker Schorling

FAB
Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Mit Blick in die Zukunft wurde auf den 26. Berliner Zahnärz-
tetag verwiesen, dessen wissenschaftliche Leitung in den Hän-
den von Frau Prof. Dr. Andrea Schmitt-Westhausen liegen
wird, welcher für den Kongress auch persönlich viel Glück ge-
wünscht wurde – als Vertreterin der Hochschulen ist sie Mit-
glied der Delegiertenversammlung.

Das zweite Zukunftsthema: Ende 2012 feiert die Zahnärzte-
kammer Berlin ihr 50-jähriges Jubiläum; die Vorbereitungen
für das Programm seien angelaufen, berichtete Dr. Schmiedel.
Eigentlich ein Blick zurück, in die Gegenwart und in die Zu-
kunft ist die Novellierung der GOZ, zu der das Bundesge-
sundheitsministerium bekanntermaßen einen Referentenent-
wurf vorgelegt hat. „Eine geschlossene Position des Berufs-
standes ist hier außerordentlich wichtig“, so der Appell des
Präsidenten an seine Kollegen. Er betonte auch „den engen
Schulterschluss von BZÄK und KZBV“, der entgegen man-
cher geäußerten Meinung gelebte Realität sei. Um die Ge-
schlossenheit des Berufsstandes weiter zu untermauern, hatte
der Kammervorstand – solidarisch mit den anderen Kammern
im Bundesgebiet – eine Resolution zur Ablehnung des derzeit
vorliegenden Referentenentwurfs vorbereitet (mehr dazu im
Beitrag von Dr. Helmut Kesler auf Seite 28). Die Delegierten
begrüßten Ansinnen und Vorlage und brachten Ergänzungen
ein. Alle Resolutionen wurden im Block abgestimmt und er-
hielten ein einstimmiges Votum, wofür sich der Vorstand aus-
drücklich bedankte. (Alle drei Resolutionen im Wortlaut am
Ende des Berichts.)



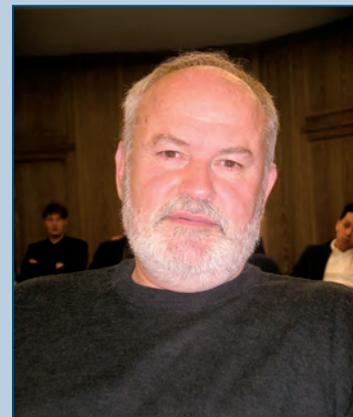
Wie immer in den Frühjahrs-Delegiertenversammlungen er-
stattete Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer des
Philipp-Pfaff-Instituts, seinen Bericht zu Entwicklungen im
gemeinsamen Fortbildungsinstitut der Kammern Berlin und
Brandenburg. Derzeit seien keine weiteren Liquiditätsunter-
stützungen notwendig, berichtete Dr. Schmidt-Rogge. Das In-
stitut habe endlich auch Investitionen in die Optimierung der
technischen Ausstattung tätigen können. Das wirke sich auch
auf die Zufriedenheit der Kursteilnehmer aus, die beispiele-
weise anders als früher nicht mehr unterschiedlichstes eige-
nes Instrumentarium zur Fortbildung mitbringen müssten.
Eine Verlängerung der Mietoptionen in der Zahnklinik und
im Springer-Haus habe dem Philipp-Pfaff-Institut die Sicher-
heit gegeben, Investitionen in Leistung und Qualität tätigen

zu können. Anerkennung der Delegierten gab es nicht zuletzt
für die Übersicht über Veranstaltungsabsagen: Hier konnte
das Institut die notwendigen Kursabsagen auf derzeit rund 20
Prozent ganz erheblich reduzieren. Dr. Schmidt-Rogge: „Un-
ser Auftrag ist: gute Fortbildung zu geringen Kursgebühren!“
Für die erfolgreiche Arbeit erhielten er und sein Team anhal-
tenden Beifall des Auditoriums. Dr. Schmiedel dankte in die-
sem Zusammenhang auch Dr. Cornelia Gins für die gute Lei-
tung des wissenschaftlichen Beirates.

Ein wichtiges Thema für den Berufsstand ist die Entwick-
lung auf dem Arbeitsmarkt. Vorstandsmitglied Ingmar Dob-
berstein unterrichtete die Delegierten über die Lage der Zahn-
ärzte im Wettbewerb mit anderen Berufen, auch anderen
Heilberufen, um gute Auszubildende und qualifiziertes Praxis-
personal. Um den ZFA-Beruf attraktiver zu machen, sprach
sich der Vorstand als eine Facette von vielen für eine Erhö-
hung der Vergütungsempfehlungen für Auszubildende zur
ZFA aus (siehe Interview Seite 9). Die Delegierten begrüßten
den Einsatz des Vorstandes auf diesem Gebiet und gaben den
Empfehlungen ein einstimmiges Votum. Eindrucksvoll war
zudem die Haltung der Delegierten, weitere Schritte beglei-
tend zu der Empfehlung zu unternehmen, um die Lage der
Auszubildenden zu verbessern.

Es wurde Mitternacht, ehe alle Punkte einvernehmlich be-
sprochen und beschlossen waren – Kammerpräsident Dr.
Schmiedel dankte allen Delegierten für ihre aktive Mitarbeit.

Birgit Doblus



Nach vielen Jahren Mitarbeit in der Delegierten-
versammlung gab Dr. Herbert Rukat sein Man-
dat zurück. Er wolle, wie er sagte, der jüngeren Ge-
neration Platz machen. ZA Jens Fütting wird seine
Aufgaben übernehmen. Dr. Schmiedel dankte im
Namen aller Kollegen Dr. Rukat für seinen enga-
gierten Einsatz in der Delegiertenversammlung der
Berliner Zahnärztekammer.



Die Resolutionen im Wortlaut

Resolution der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin vom 19.05.2011 zum Referentenentwurf Gebührenordnung für Zahnärzte

Der am 29.03.2011 der Bundeszahnärztekammer und den Landes Zahnärztekammern überreichte Referentenentwurf zur Novellierung der Gebührenordnung der Zahnärzte enthält eine Vielzahl semantischer und juristischer Ungenauigkeiten und Fehler, die für die Berliner Zahnärzte und ihre Patienten in vielen Punkten nicht von Vorteil sind. Verordnungen sollten Rechtsklarheit schaffen und nicht neue Auslegungsprobleme aufwerfen.

Die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin lehnt den Referentenentwurf in seiner jetzigen Form ab und fordert das Bundesministerium für Gesundheit auf, diesen mindestens in folgenden Punkten zu überarbeiten:

1. „Zielleistungsprinzip“

Der Satz 4 des § 4 Abs. 2 GOZ 2012 sollte ersatzlos gestrichen werden.

2. Bemessung der Gebühren

Der Zusatz bezüglich des Zeitaufwandes sollte entweder näher konkretisiert oder aber gestrichen werden.

3. Auslagenersatz

Da die Regelung für den Patienten keinen wirklich erkennbaren Mehrwert bietet, ist § 9 Absatz 2 dringend zu überarbeiten.

4. Gebührenverzeichnis

Da zu befürchten ist, dass auf den Köpfen unserer Patienten dadurch unnötige Prozesse zur Klarstellung geführt werden müssen, sollte der Ordnungsgeber die Nomenklatur überarbeiten und vereinheitlichen.

5. Verbrauchsmaterialien

Der Ordnungsgeber sollte auch hier eine einheitliche separate Berechnungsmöglichkeit für alle Verbrauchsmaterialien finden.

6. Punktwert

Der Ordnungsgeber sollte den Punktwert der GOZ dem der GOÄ angleichen und gleichzeitig sollte eine regelmäßige Anpassung in der Verordnung festgeschrieben werden.

Vorstand der Zahnärztekammer Berlin

Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) – Referentenentwurf

1. Allen Bestrebungen, eine Öffnungsklausel für Sondervereinbarungen außerhalb der Gebührenordnung einzuführen, muss weiterhin widerstanden werden. Die Qualität unserer (zahn)ärztlichen Versorgung lebt zum großen Teil von der Verantwortung des (Zahn-)Arztes in einem freien Beruf. Die Wahrnehmung dieser Verantwortung ist nicht unabhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die verlässliche Basis einer Gebührenordnung ist dafür notwendig. Die Möglichkeit, Verträge mit Kostenträgern zu schließen, die von der GOZ unabhängig sind, kann nur dazu führen, dass diese Basis unterminiert

wird. Vereinbarungen, die nicht unter die „Grundlinie GOZ“ gehen, sind ja jederzeit möglich. Ärztliche Verantwortung sollte nicht in Konflikt mit der Marktmacht von Kostenträgern gebracht werden oder gar dort ihre Grenze finden.

2. Es muss eine Klausel zur Anpassung der Honorare an die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und die Inflationsrate in die Regelung eingefügt werden. Die jetzt in dem Entwurf enthaltene teilweise Anhebung der Honorare gegenüber der GOZ 88 entspricht nicht der wirtschaftlichen

und fachlichen Entwicklung und der in dieser Zeit abgelaufenen Inflation. Wenn es schon nicht möglich sein sollte, mit der neuen Gebührenordnung eine wirkliche Kompensation für die schleichenden Verluste seit 1988 zu erreichen, so sollte für die Zukunft eine Inflationsklausel in die Verordnung eingefügt werden.

3. Der vorgelegte Entwurf enthält keine Erweiterung der Honorarpositionen für Beratung, Diagnostik und Therapieplanung gegenüber der GOZ 88. Diese gedanklichen und kommunikativen Leistungen sind die Grundlage verantwortungsvollen (zahn)ärztlichen Handelns. In dem Maße, wie sich das Verständnis von zahnärztlicher Therapie in Richtung auf medizinische Komplexität und weg vom Handwerk entwickelt, werden diese „Grundleistungen“ immer bedeutender. Sie sollten deshalb besser bewertet und in einer erweiterten Leistungsbeschreibung mit eventuell neuen Positionen abgebildet werden.

Dr. Peter Nachtweh



Die Delegierten bei der einstimmigen Annahme der Resolutionen

Die Delegierten der ZÄK Berlin fordert den Verordnungsgeber auf, bei der anstehenden Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) den nachgewiesenen Anstieg der Praxiskosten als auch den Kaufkraftverlust seit 1988 vollständig bei der Festsetzung des Honorarpunktwertes zu berücksichtigen.

Begründung:

Im § 15 des Zahnheilkundegesetzes hat der Gesetzgeber festgelegt:

„Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die Entgelte für zahnärztliche Tätigkeit in einer Gebührenordnung zu regeln. In dieser Gebührenordnung sind Mindest- und Höchstsätze für die zahnärztlichen Leistungen festzusetzen. Dabei ist den berechtigten Interessen der Zahnärzte und der zur Zahlung der Entgelte Verpflichteten Rechnung zu tragen.“

Zusätzlich hat sich die regierende Koalition in ihrem Koalitionsvertrag die Aufgabe gesetzt, „die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) an den aktuellen Stand der Wissenschaft anzupassen und dabei Kostenentwicklungen zu berücksichtigen.“

Ausgangspunkt für die Anpassung an die Kostenentwicklung ist § 5 Abs. 1 Satz 3 der GOZ, mit dem der Punktwert zum 1. Januar 1988 auf 11 Deutsche Pfennige bzw. heute 5,62421 Cent festgesetzt wurde. In der Begründung zur GOZ wird hierzu festgehalten:

„dem Punktwert [kommt] ... die Funktion zu, den Wert der Punktzahlen im Preisgefüge anderer Dienstleistungen zu bestimmen“ ... „der Punktwert wird anhand der wirtschaftlichen Entwicklung von Zeit zu Zeit überprüft und je nach Datenlage eventuell nach oben oder unten angepasst werden müssen.“

Allen diesen Anforderungen wird der Entwurf zur GOZ-Novelle nicht gerecht. Das Beharren auf einem Punktwert, der seit 1988 unverändert gültig ist, berücksichtigt weder die gesetzliche Forderung, „den berechtigten Interessen der Zahnärzte [...] Rechnung zu tragen“, noch wird sie den seitdem gestiegenen Haushaltseinkommen „der zur Zahlung der Entgelte Verpflichteten“ gerecht.

So hat sich beispielsweise das verfügbare Einkommen aller Privathaushalte allein zwischen 1991 und 2005 um 32 %, das der vor allem zur Zahlung verpflichteten Selbständigen im gleichen Zeitraum um 40 %, das der Beamten um 36 % erhöht. Dies bei der GOZ-Novelle nicht zu berücksichtigen, entspricht nicht dem vom Gesetzgeber an die Bundesregierung erteilten Auftrag.

ZA Bertram Steiner

Berliner Auszubildende erhalten ab Februar 2012 mehr Geld

Interview mit Ingmar Dobberstein, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Berlin, Leiter des ZFA Referates

Auf der letzten Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin wurde einstimmig die Erhöhung der Ausbildungsvergütung beschlossen. Ab Februar 2012 gelten somit neue, rechtsverbindliche Vergütungsempfehlungen, die einer Erhöhung von circa 12 Prozent entsprechen.

B. Dohlus: Herr Dobberstein, warum hat der Vorstand, vertreten durch ihre Person als Referatsleiter ZFA die Erhöhung der Ausbildungsvergütung zu diesem Zeitpunkt in die DV gebracht?

I. Dobberstein: Im Endeffekt kamen mittlerweile mehrere Faktoren zusammen, die den Vorstand dazu bewegten, diesen Beschluss vorzutragen. Seit einiger Zeit berichten wir über die Ausbildungssituation und den Fachkräftemangel, der auch in Berlin bereits zu spüren ist. Zwar haben wir noch konstante Zahlen bei den Registrierungen neuer Ausbildungsverträge, aber nahezu alle Praxen klagen über sehr geringe Bewerberzahlen, wenn neue Ausbildungsplätze ausgeschrieben werden. Darüber hinaus ist der Fachkräftemangel in Berlin vor allem bei der Suche nach qualifizierten, fertig ausgebildeten ZFA's zu spüren. Die letzte Erhöhung der Ausbildungsvergütungen wurde zudem im Jahr 2003 durchgeführt, sodass eine Anpassung überfällig war, nicht zuletzt nach unserem Ausstieg aus der Gemeinschaft zur Regelung der Vergütungsbedingungen der ZFA vor zwei Jahren.

Wird der Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten durch diese Erhöhung attraktiver?

Wir müssen an dieser Stelle anerkennen, dass sich der Ausbildungsberuf ZFA nicht nur in Konkurrenz zu anderen medizinischen Berufen, sondern allen anderen angebotenen Berufsbildern befindet, die im Durchschnitt besser vergütet werden, als der der ZFA.

In diesem Zusammenhang diskutieren wir bereits seit geraumer Zeit durch alle Gremien hindurch, wie es sich mit der Attraktivität des Berufsbildes ZFA verhält und wie man diese verbessern kann. Meiner persönlichen Auffassung nach

wird die Attraktivität eines Berufes durch weit mehr Faktoren bedingt, als nur die Höhe der Vergütung. Hier möchte ich vor allem die Arbeitsbedingungen in den Praxen sowie die alltägliche Kommunikation im Praxisteam anführen. Angesichts der gesellschaftlichen Lage, steigender Lebenshaltungs-

kosten und des Umstandes, dass der ZFA-Beruf entsprechender Qualifikation und Motivation bedarf, ist es auch notwendig, dies in den Vergütungen widerspiegeln zu lassen.

Wo können die neuen Empfehlungen zur Ausbildungsvergütung der ZFA nun eingeordnet werden und warum gelten Sie erst ab Februar 2012?

Dank des einstimmigen Beschlusses der DV sind unsere Empfehlungen nun wieder gleichauf mit denen der Medizinischen Fachangestellten in Berlin und auch bundesweit vergleichbar auf dem Niveau der Länder, die an der Gemein-

schaft zur Regelung der Vergütungsbedingungen ZFA teilnehmen. Ich halte dies für ein wichtiges und gutes Signal der Berliner Zahnärzteschaft, dem Thema Ausbildung mit dem nötigen Verantwortungsbewusstsein zu begegnen. Die neuen Empfehlungen gelten verbindlich ab Februar 2012, weil wir derzeit schon in der Registrierung für das Herbstsemester sind. Natürlich steht es jeder Praxis frei, ihre Auszubildenden auch schon vor dem Februar 2012 den neuen Empfehlungen entsprechend zu vergüten.

Das Interview führte Birgit Dohlus



Praxiseinrichtungen

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Behandlungszeilen

Klaus Jerosch GmbH
 Tel. (030) 29 04 75 76
 Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com

ANZEIGE



Änderungsmitteilung

nach § 2 Abs. 2 u. 3 der Meldeordnung der Zahnärztekammer Berlin

Zahnärztekammer Berlin
z. H. Frau Dufft
Stallstr. 1

10585 Berlin

Ändert sich Ihr Name oder Ihre Anschrift,
Ihr Arbeitgeber oder Ihre Tätigkeit?

Dann schicken Sie bitte dieses Formular
ausgefüllt per Post oder Fax oder online an
die Zahnärztekammer Berlin.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:
Frau Dufft/Mitgliederverwaltung
Tel.: 3 48 08-112 / Fax.: 3 48 08-212,
E-Mail: a.dufft@zaek-berlin.de

	Bisherige Personendaten (Pflichtfelder)	Geänderte Personendaten/-titel *)
Name		
Titel		
Vorname		*) beglaubigte Abschrift der Urkunde ist der Kammer vorzulegen bzw. zu übersenden
Geb.-Dat.	<input type="text"/>	Nummer des Zahnarzteausweises der Zahnärztekammer Berlin <input type="text"/>

Daten zur aktuellen Privatanschrift

Telefon	<input type="text"/>	Telefax	<input type="text"/>	Mobil	<input type="text"/>
Wohnung unter c/o (Name)	<input type="text"/>	Straße/ Haus-Nr.	<input type="text"/>		
PLZ	<input type="text"/>	Ort	<input type="text"/>	Bezirk	<input type="text"/>
E-Mail Adresse	<input type="text"/>				

Daten zur aktuellen Praxisanschrift ab dem:

(nur bei eigener Praxiseröffnung)

Telefon	<input type="text"/>	Telefax	<input type="text"/>	Mobil	<input type="text"/>
Adressenzusatz	<input type="text"/>	Straße/ Haus-Nr.	<input type="text"/>		
PLZ	<input type="text"/>	Ort	<input type="text"/>	Bezirk	<input type="text"/>
E-Mail Adresse	<input type="text"/>				

Praxisform

<input type="checkbox"/> Einzelpraxis	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> BAG mit (Name)	
<input type="checkbox"/> PG mit (Name)	

Tätigkeitsstatus bei Nichtniederlassung ab dem:

<input type="checkbox"/> Vorbereitungssass. Arbeitgeber (Name)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> vorübergehend ohne Tätigkeit
<input type="checkbox"/> Entlastungssass.		<input type="checkbox"/> dauernd ohne Tätigkeit
<input type="checkbox"/> Angest. Zahnarzt	PLZ <input type="text"/>	Straße/ Haus-Nr. <input type="text"/>



Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ der Zahnärztekammer Berlin

Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“

– *Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie*
Kieferorthopädin/Kieferorthopäde

Der Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ der Zahnärztekammer Berlin tritt zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich am

16. November 2011

zusammen.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen werden gebeten, sich umgehend bei der Zahnärztekammer zu o. g. Prüfungstermin anzumelden. Die Zulassung zur Prüfung setzt voraus, dass zum Zeitpunkt der Anmeldung der Abschluss der ordnungsgemäßen Weiterbildung durch Zeugnisse nachgewiesen wird.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in § 2 der Weiterbildungsprüfungsordnung, Bestandteil der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin, i. V. mit § 6 WBO geregelt.

Die Anträge auf Zulassung zur Prüfung für o. g. Prüfungstermin müssen bis spätestens am

23. September 2011

vollständig in der Zahnärztekammer vorliegen.

Antragformulare können unter der Tel.-Nr.: 3 48 08-1 24, Frau Eberhardt-Bachert, montags bis donnerstags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 13.30 Uhr, freitags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr, angefordert werden.

Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir bei persönlicher Antragsabgabe vorab um kurze telefonische Vorankündigung.

Berechtigung zur Weiterbildung/Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“

– *Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller gem. § 9 (4) WBO*
Kollegiales Fachgespräch –

Grundlage hierfür sind die Bestimmungen der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin, die für eine Berechtigung der Praxis als Weiterbildungsstätte eine Begehung der Praxis sowie für eine persönliche Berechtigung zur Weiterbildung eine Überprüfung der fachlichen Qualifikation des Antragstellers voraussetzt.

Die Zulassung zum kollegialen Fachgespräch setzt voraus, dass in der Zahnärztekammer Berlin das ausgefüllte Formblatt „Antrag auf Berechtigung zur Weiterbildung/Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der Kieferorthopädie gem. den §§ 5 und 6 des Weiterbildungsgesetzes sowie den §§ 4, 5 und 9 der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin“ vorliegt und die Voraussetzungen für eine Berechtigung zur Weiterbildung nach den Richtlinien der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen.

Das v. g. Formblatt kann unter der Tel.- Nr.: 3 48 08-1 24, Frau Eberhardt-Bachert, montags bis donnerstags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 13.30 Uhr, freitags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr, angefordert werden.

Alle Unterlagen müssen bis spätestens am

02. September 2011

vollständig in der Zahnärztekammer vorliegen. Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir bei persönlicher Antragsabgabe vorab um kurze telefonische Vorankündigung.

Ursula Heidemann wird 85 Jahre alt

Am 27. Juni kann Frau Dr. Ursula Heidemann ihren 85. Geburtstag begehen. Zwei Jahrzehnte lang widmete sich Dr. Heidemann intensiv der Standespolitik. In dieser langen Zeit arbeitete sie in zahlreichen Ausschüssen und Gremien mit. Sie war die

erste Frau im Vorstand der Zahnärztekammer Berlin und prägte das Helferinnen-Referat in der Zeit ihrer Leitung von 1979 bis 1990 entscheidend mit. Die dreijährige Ausbildungszeit der Mitarbeiterinnen ist insbesondere ihrem Einsatz zu verdanken.

Wir wünschen Frau Dr. Heidemann alles Gute und vor allem anderen Gesundheit!

*Der Vorstand
der Zahnärztekammer Berlin*

Zum „Tag der Zahngesundheit“

am 25. September 2011 erscheint wieder ein umfangreiches Infopaket, das beim Verein für Zahnhygiene e.V., Darmstadt, angefordert werden kann.

Nähere Informationen in der nächsten Ausgabe des MBZ.

Bundesverdienstkreuz für Ulrich Kirchhoff

Neuer Vorstandsvorsitzender der Berufsständischen Versorgungswerke gewählt

Der langjährige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV), Dr. Ulrich Kirchhoff (im Bild links), wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In einer Feierstunde betonte der Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Andreas Storm, Kirchhoff habe mit Beharrlichkeit und Geschick die Interessen der freiberuflichen Versorgungswerke in den letzten zehn Jahren vertreten.

Mit großem persönlichen Engagement wirkte Kirchhoff beim Aufbau der Ärzteversorgung in Niedersachsen und anderen Bundesländern mit. Er gehörte 1978 zu den Mitbegründern des Spitzenverbandes der berufsständigen Versorgungswerke. Dort nahm er unterschiedliche Funktionen wahr, bevor er im Jahre 2000 in das Amt des Vorsitzenden des Vorstandes gewählt wurde, das er, zwei Mal bestätigt, bis März 2011 innehatte.

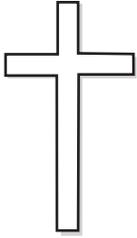


Kirchhoff arbeitete zudem in verschiedenen Ausschüssen der Bundesärztekammer mit. Neben vielen weiteren Ehrungen würdigte die deutsche Ärzteschaft seinen Einsatz für den ärztlichen Berufsstand 1977 mit der Verleihung ihres Ehrenzeichens. Seit 1992 ist Kirchhoff Ehrenszenator der Medizinischen Hochschule Hannover.

Nach Kirchhoffs gesundheitsbedingtem Rücktritt wählte die Mitgliederversammlung der ABV Rechtsanwalt Hartmut Kilger aus Tübingen zu seinem neuen Vorsitzenden. Der ABV vertritt die Interessen von 89 berufsständischen Versorgungswerken für die Angehörigen der verkammerten Freien Berufe.

Info AG berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV), Berlin

Mitglieder- verwaltung



Wir betrauern
das Ableben unserer Kollegen

ZÄ Erika Laske
geboren am 19.03.1935
verstorben am 13.04.2011

Dr. Hans-Joachim Demmel
geboren am 30.05.1942
verstorben am 28.04.2011

ZA Kurt Marcks
geboren am 22.07.1922
verstorben am 25.01.2011

*Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand*

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz (ZÄ) und Kenntnisse im Röntgen (ZFA/ZAH)

Anmeldungen für das Jahr 2012 ab sofort möglich

Im Jahr 2012 wird es für alle Zahnärzte und ZAH/ZFA, die 2007 an einem Aktualisierungskurs teilgenommen haben, wieder Zeit, ihre Fachkunde bzw. Kenntnisse im Röntgen zu aktualisieren. Die Fünf-Jahres-Frist endet für Sie 2012. Sie haben die Möglichkeit, sich bereits jetzt für die Aktualisierungskurse des Jahres 2012 schriftlich anzumelden. Bitte nutzen Sie dafür das Anmeldeformular vom Philipp-Pfaff-Institut, welches wir diesem MBZ beigefügt haben. Alle Termine finden Sie auch in der Kursbörse auf www.pfaff-berlin.de.

Hinweis: Wir empfehlen Teilnehmern, die sich auf die Lernzielkontrolle der Aktualisierungskurse vorbereiten möchten, sich vorab zum Thema im Kapitel 13 „Betrieb von Röntgeneinrichtungen“ (Textteil) im Q-BuS-Handbuch der Zahnärztekammer Berlin zu informieren. Teilnehmer aus dem Land Brandenburg können alternativ Informationen der CD Z-PMS (Zahnärztliches-PraxisManagementSystem) der Landes Zahnärztekammer Brandenburg entnehmen.

Info Pfaff-Institut

Spendenaufruf Das Dentalhistorische Museum braucht Ihre Unterstützung

Das erste und einzige Dentalmuseum Deutschlands liegt im sächsischen Zschadraß, inmitten des Dreiecks Leipzig, Dresden, Chemnitz. Es zeigt die Kulturgeschichte der Zahnmedizin und hat sich in den zwei Jahrzehnten seit seiner Gründung eindrucksvoll entwickelt. Heute ist dieses Gedächtnis der Zahnheilkunde ein lebendiges kulturelles Zentrum, das Besucher aus der ganzen Welt anzieht.

Der Museumskomplex vereint die weltweit größte Sammlung von Zeugnissen zur Geschichte der Zahnärzte, Zahn-techniker und Zahnhygiene, die kurzweilig präsentiert wird.

Teil des Museums ist die Bibliotheca Dentaria, die einen unermesslichen wissenschaftlich bibliophilen Schatz darstellt. Über einhundert Nachlässe aus Universitäten, Firmenarchiven und von Privatpersonen bilden den großen Bestand. Diese schon heute einzigartige Bibliothek zu sichern, bedarf es Ihrer Mithilfe.

Bitte unterstützen Sie das Museum finanziell und mit Sachspenden oder beteiligen Sie sich an der Altedelmetallsammlung.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.dentalmuseum.eu.

Spendenkonto:

Dentalhistorisches Museum, Raiffeisenbank Grimma eG,
BLZ 860 654 83, Konto 800 086 94

Info Dentalhistorisches Museum, Zschadraß



PRO PATIENT
Medien GmbH

Kostenfreie Marketingberatung für Zahnärzte zu den Themen:

Kammerrecht und Werbung
Was ist der Zahnarztpraxis erlaubt, was ist verboten?

Internet-Ärztverzeichnis
Warum Patienten nur die Wettbewerber finden.
So vermeiden Sie falsche und fehlende Praxiseinträge.

Google und Co.
Worauf es bei Suchmaschinen wirklich ankommt.
Wie lässt sich die Position für die eigene Homepage verbessern?
Eine Aktion der Pro Patient Medien GmbH Westfälische Strasse 27 • 10709 Berlin
Tel.: +49 30 - 8 91 60 77 Fax: +49 30 - 8 91 97 46
info@propatient-medien.de • www.propatient-medien.de

ANZEIGE



ZÄK INTERN



Vorschau auf die Vertreterversammlung

Die nächste Sitzung der Vertreterversammlung wird am

Montag, 6. Juni 2011, um 19.00 Uhr

in der KZV Berlin stattfinden.

Wir laden alle interessierten Zahnärztinnen und Zahnärzte hierzu herzlich ein.

Tagesordnung

TOP 1 Änderung der Geschäftsordnung

(nicht erledigter TOP/VV 28.03.2011)

- Antrag des Hauptausschusses und der Vorsitzenden der VV
- Antrag Dr. Nachtweh vom 28.04.2011

TOP 2 Entwurf der neuen Assistentenrichtlinien der KZV Berlin

(nicht erledigter TOP/VV 28.03.2011)

TOP 3 Protokolle

(nicht erledigter TOP/VV 28.03.2011 – Dr. Nachtweh)

TOP 4 Bericht des Vorsitzenden der VV

- Einsprüche gegen die Protokolle der VVen vom 10.01. und 14.02.2011 (von den Herren Kollegen Dohmeier-de Haan, Gneist und Klutke)
- Datenschutzerklärungen

TOP 5 Bericht des Vorsitzenden des Hauptausschusses

TOP 6 Bericht des Vorstandes

TOP 7 Fragestunde

TOP 8 Anträge

- Antrag des Vorstandes „Erstattung der Strafverteidigerkosten...“ (Antrag vom 08.11.2010)
- Antrag des Vorstandes „Erlass der Verwaltungskosten... Praxis MUT“
- Antrag der IUZB vom 07.05.2011 „Barrierefreier Informationszugang“
- Antrag der IUZB vom 07.05.2011 „Einhaltung der gesetzlichen Grundsätze von Spiegelbildlichkeit und Diskontinuität...“

TOP 9 Verschiedenes

DENTALE ZUKUNFT – PRAXIS-RUNDUMSERVICE!

ANZEIGE



AKTUELLE ANGEBOTE:

- **990.. Erfurt** Sehr moderne, große Praxis in sehr guter Lage sucht sofort ZA/ZÄ (mit Zulassung) Schwerpunkt: Kinderzahnheilkunde, spätere Sozietät möglich, Chiffre: Z/24/0111/001-136
- **029.. Nordsachsen** Moderne, große Praxis mit sehr gutem Standort sucht sofort angest. ZA/ZÄ f. MKG/Oralchirurgie, spätere Sozietät möglich, Chiffre: Z/24/0111/002-136
- **077.. Jena Stadt** Große moderne Praxis mit Schwerpunkt KZHK sucht sofort Assistenz-ZA/ZÄ mit oder ohne BE für längerfristige Zusammenarbeit mit Interesse an KZHK, Chiffre: Z/24/0111/005-136
- **14... kreisfr.Stadt, westl. Berlin** Moderne, allgemein ausgerichtete PG, 4 BHZ + Prophyl.-Zimmer, Praxislabor, Laser, OPG, interess. Standort, 1000 Scheine, hoher Privatanteil, ab Januar 2012 oder nach Vereinbarung aus Altersgründen abzugeben, Chiffre: P/21/1110/001-36 UB
- **029.. Nordsachsen** 2 BHZ, OPG, modern eingerichtet, in sehr interessanter Lage nach Vereinbarung aus Altersgründen abzugeben, Chiffre: P/24/0111/001-292

KONTAKT:

- Stefan Herrmann: 030 / 21734195
stefan.herrmann@nwdent.de

12099 Berlin, Ringbahnstraße 6-8
Tel.: 030 / 217341-0, Fax: 030 / 217341-22
www.nwd.de/praxisboerse

NWD
BERLIN & OST

Bundesversicherungsamt schließt CITY BKK



Nun hat es sich endgültig ausgelächelt bei der Krankenkasse „mit dem Smile-Effekt“, wie sie sich selbst beworben hatte. Denn die CITY BKK wird zum 1. Juli 2011 geschlossen. Erstmals seit Einführung des Gesundheitsfonds vor gut drei Jahren hat das Bundesversicherungsamt die Schließung einer großen gesetzlichen Krankenkasse verfügt, da die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auf Dauer nicht mehr gesichert sei.

Die CITY BKK, die 2004 aus der Fusion der Betriebskrankenkasse des Landes Berlin und der Betriebskrankenkasse Hamburg entstanden war, soll rund 50 Millionen Euro Schulden angehäuft haben. Da unter den ca. 168 000 Versicherten viele alte und kranke Menschen sind, war keine Kasse bereit, die CITY BKK mit einer Fusion zu retten. In Berlin sind rund 71 041 Mitglieder zzgl. deren mitversicherte Familienmitglieder betroffen (Quelle: KZV Berlin, 1. Quartal 2011). Seit April 2010 musste die City BKK bereits einen monatlichen Zusatzbeitrag von acht Euro nehmen – und ihn zum Januar sogar auf 15 Euro erhöhen. Dadurch geriet sie in den üblichen Teufelskreis. Sie verlor nochmals zehn Prozent ihrer Mitglieder, und es waren wieder die Jungen und Gesunden, die ihr den Rücken kehrten.

Der Versicherungsschutz bleibt allerdings lückenlos bestehen. Darauf verwiesen der Präsident des Bundesversicherungsamtes, Maximilian Gaßner, und der Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK). Betroffen von der Schließung sind auch 400 Mitarbeiter.

Ein von der Kasse vorgelegtes Sanierungskonzept habe insbesondere wegen der außerordentlich hohen Mitgliederabgänge im ersten Quartal 2011 nicht den erhofften Erfolg gebracht, hieß es in einer Erklärung Gaßners. Die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds reichten trotz erheblichen Personalabbaus und Kürzungen bei den Sachmitteln im Jahr 2010 nicht aus. Die finanziellen Probleme sind aber laut Gaßner nicht auf den Gesundheitsfonds zurückzuführen, mit dem erstmals für alle Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen ein einheitlicher Beitragssatz festgelegt wurde. Bereits vor Einführung dieser Regelung habe sich die Kasse in finanziellen Schwierigkeiten befunden und sei auf finanzielle Unterstützung der anderen Betriebskrankenkassen angewiesen gewesen.



*Konnte nichts mehr retten: Herbert Schulz,
Vorstand der CITY BKK*

Die lückenlose Fortsetzung des Versicherungsschutzes der Kassenmitglieder und ihrer beitragsfrei mitversicherten Familienangehörigen ist gesetzlich geregelt. Die Mitglieder werden nun von der CITY BKK angeschrieben. Danach bleibt ihnen ausreichend Zeit, in eine andere gesetzliche Krankenkasse ihrer Wahl zu wechseln. Diese muss sie unabhängig von Alter oder Krankheit aufnehmen. Pflichtversicherte werden demnach aufgefordert, innerhalb von zwei Wochen nach der Schließung am 30.06.2011 eine neue Krankenkasse zu wählen, damit ein durchgehender Versicherungsschutz gewährleistet ist, freiwillig Versicherte haben drei Monate Zeit zum Kassenwechsel. Es ist auf jeden Fall sinnvoll, sich so schnell wie möglich eine neue Krankenkasse zu suchen.

Auch die Forderungen der Leistungserbringer wie beispielsweise Zahnärzte sind gesichert. Nach der Schließung einer Krankenkasse tritt diese in ein Abwicklungsstadium ein, d. h. gegenüber allen Gläubigern besteht sie so lange fort, bis eine vollständige Abwicklung erfolgt ist.

Allgemeine Auskünfte zur Kassenschließung erhalten Sie über die Servicenummer 030 8895-1200 oder unter www.citybkk.de.

Susanne Drkosch

Fragen und Antworten zur Schließung der CITY BKK

1. Wohin sind Rechnungen zu übersenden, die sich auf erbrachte Leistungen bis zum 30.06.2011 beziehen, aber erst im Juli ausgestellt werden können bzw. erst im Juli bei der CITY BKK eingehen?

In solchen Fällen ist die Rechnung auf jeden Fall an die CITY BKK zu senden. Sie existiert für die Abwicklung der Geschäfte als „CITY BKK in Abwicklung“ weiter und wird nach Rechnungsprüfung die Überweisung veranlassen.

Beispiel:

Nach einem von der CITY BKK genehmigten Leistungsantrag (Heil- und Kostenplan für Zahnersatz) endet die Behandlung mit der Eingliederung des Zahnersatzes am 29.06.2011. Die Rechnungen (Zahntechniker/Zahnarzt) werden zwar erst nach dem 30.06. an die CITY BKK gesandt, aber noch von dieser vergütet, da die Eingliederung noch zum Zeitpunkt des Bestehens der CITY BKK erfolgte.

2. Was passiert, wenn eine Behandlung vor dem Schließungszeitpunkt begann, allerdings nach Schließung noch nicht abgeschlossen ist?

Wenn die CITY BKK einen Leistungsantrag genehmigt hat, wie beispielsweise den Heil- und Kostenplan für Zahnersatz, die Behandlung jedoch erst nach dem 30.06.2011 abgeschlossen wird, erfolgt die Vergütung von derjenigen Kasse, in der der Patient zum Zeitpunkt der Leistung versichert ist.

Beispiel:

Mitte Juni 2011 genehmigt die CITY BKK einen Leistungsantrag auf Erstellung von Zahnersatz. Die Behandlung endet am 12.07.2011 mit der Eingliederung des Zahnersatzes. Die Rechnungen (Zahntechniker/Zahnarzt) gehen an die neu gewählte Krankenkasse.

3. Müssen bewilligte Leistungsanträge (z. B. Heil- und Kostenpläne) neu gestellt werden?

Bereits von der CITY BKK bewilligte Leistungsanträge wie beispielsweise Heil- und Kostenpläne für kieferorthopädische Behandlung, Behandlung von Parodontopathien, Kieferbruch und Zahnersatz, geprüfte und genehmigte Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, antrags- und genehmigungspflichtige Psychotherapieleistungen, die vor dem 01.07.2011 nicht mehr erbracht werden können, werden grundsätzlich von der neuen Krankenkasse akzeptiert. Die Rechnungen für diese Leistungen gehen an die Krankenkasse, die der Patient nach

Schließung seiner alten Kasse gewählt hat.

Hinweis: In diesen Fällen sollten die Versicherten die neu gewählte Krankenkasse über die genehmigte Versorgung informieren, damit eine problemlose Leistungsgewährung gewährleistet werden kann. Abweichungen sind bei bestimmten Leistungen denkbar, deren Rechtsgrundlage in der Satzung der jeweiligen Krankenkasse liegt.

Noch nicht bewilligte Leistungsanträge

Bei der Mitteilung über die Kassenschließung werden alle Versicherten von der Kasse angeschrieben und auch darauf hingewiesen, noch nicht bewilligte Leistungen, die nach dem Schließungszeitpunkt anfallen, von der neuen Kasse genehmigen zu lassen. Noch nicht bewilligte Heil- und Kostenpläne und Anträge z. B. auf eine Reha-Leistung deren Beginn nach dem Schließungszeitpunkt der Kasse liegt, werden von der „CITY BKK in Abwicklung“ unverzüglich an die vom Patienten neu gewählte Kasse gesandt.

4. Wann bekommt der Patient nach Krankenkassenwechsel eine neue Krankenversicherten (Chip-)Karte?

Wie bei jedem anderen Krankenkassenwechsel auch, gilt die (Chip-)Karte der alten Krankenkasse bis zum letzten Tag des Bestehens der Kasse. Sobald die Anmeldung bei der neuen Krankenkasse erfolgt ist, wird diese sich um die Auslieferung einer neuen (Chip-)Karte kümmern. Die Krankenversicherungskarten der CITY BKK dürfen ab dem 01.07.2011 nicht mehr akzeptiert werden.

5. Was passiert, wenn ein Patient das Wahlrecht noch nicht ausgeübt hat und in die Praxis kommt?

Wird der Versicherte nach Schließung der Kasse krank und hat er sein Wahlrecht innerhalb der 2-Wochen-Frist noch nicht ausgeübt, kann eine ärztliche Behandlung ausnahmsweise auch ohne Krankenversicherungskarte erfolgen. Allerdings ist in ausschließlich diesen Fällen der Arzt berechtigt, eine private Rechnung auszustellen. Der Vertragsarzt kann von einem Versicherten eine Vergütung (nur) fordern, wenn die Krankenversicherungskarte (KV-Karte) vor der ersten Inanspruchnahme im Quartal nicht vorgelegt worden ist bzw. ein anderer gültiger Behandlungsausweis nicht vorliegt und nicht innerhalb einer Frist von 10 Tagen nach der ersten Inanspruchnahme nachgereicht wird. Eine vom Versicherten entrichtete Vergütung ist zurückzuzahlen, wenn dem Vertragsarzt bis zum Ende des Kalendervierteljahres eine gültige KV-Karte bzw. ein anderer gültiger Behandlungsausweis vorgelegt wird. Die neue Krankenkasse wird schnellstmöglich dem Versicherten eine (Chip-)Karte oder eine andere gültige Anspruchsbescheinigung ausstellen, damit dieser sie unverzüglich dem Arzt vorlegen kann.

6. Was muss beim Krankenkassenwechsel beachtet werden, wenn ein Versicherter ein „Pflegefall“ ist bzw. nicht geschäftsfähig ist?

Ist der Versicherte pflegebedürftig, aber weiterhin geschäftsfähig, so muss er sich grundsätzlich selbst um die Wahl der neuen Krankenkasse kümmern. Die Pflegeperson, nahe Angehörige oder das Pflegeheim sollten ihn dabei unterstützen. Ist der Versicherte nicht mehr selbst geschäftsfähig, so ist es Aufgabe des bestellten Betreuers, sich um das Wahlrecht des Versicherten zu kümmern und dieses auszuführen. Wird die 2-Wochen-Frist zur

Kassenwahl überschritten, bekommt der Pflichtversicherte eine neue Krankenkasse zugewiesen. Grundsätzlich gilt, dass der Arbeitgeber einen Arbeitnehmer bei der Krankenkasse wieder anmeldet, bei der er vor der Mitgliedschaft bei der nunmehr geschlossenen Krankenkasse Mitglied war. Ist dies nicht zu ermitteln, wählt der Arbeitgeber eine neue Krankenkasse aus. Das Gleiche gilt auch für Bezieher von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II und bei Rentnern. Hier wählt entweder die Bundesagentur für Arbeit oder der Rentenversicherungsträger die neue Krankenkasse aus. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Lücken im Versicherungsschutz entstehen.

Die elektronische Gesundheitskarte kommt



Auch wenn es viele Zahnarztpraxen schon wissen, möchten wir dennoch nochmals darauf hinweisen: **Bis zum 30.09.2011 müssen sich alle Praxen zur Verarbeitung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) mit entsprechenden Lesegeräten ausgestattet haben.**

Denn das im November 2010 verabschiedete GKV-Finanzierungsgesetz (GKV-FinG) verpflichtet alle gesetzlichen Krankenkassen, die elektronische Gesundheitskarte (eGK) bis zum Jahresende 2011 an mindestens 10 % ihrer Versicherten auszugeben. Dies wird im vierten Quartal 2011 geschehen. Die eGK wird ab dem 01.10.2011 gültiger Versicherungsnachweis sein. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen notwendigerweise alle Zahnarzt- und Arztpraxen über entsprechende Technik verfügen, um neben der bisherigen Krankenversicherungskarte auch die eGK einlesen zu können.

Die technischen Umrüstungen der Praxen werden von den Krankenkassen durch die Zahlung von Pauschalen getragen. Für ein stationäres Lesegerät wird eine Pauschale von 355,- € zuzüglich einer Installationspauschale von 215,- € erstattet.

Bis zum Stichtag 30.09.2011 sollten alle Praxen ein zugelassenes eGK-fähiges Lesegerät („eHealth-BCS-Terminal“) beschafft haben.

Bitte beachten Sie:

Die hier beschriebene erste Projektphase zur Einführung der eGK wird als „Basis-Rollout“ bezeichnet. Sie steht nicht im Zusammenhang mit einer Onlineanbindung der Praxis. Die eGK wird vorerst lediglich zum Auslesen der Versichertendaten (analog zur KVK) in das Praxisverwaltungssystem eingesetzt. **Eine Internetanbindung der Praxis ist hierfür nicht notwendig!**

Klären Sie bitte unbedingt vor dem Kauf eines neuen eGK-Lesegerätes, ob das gewünschte Gerät mit Ihrer Praxissoftware kompatibel ist. Außerdem wichtig: Nur der Kauf eines zugelassenen eHealth-BCS-Terminals berechtigt später zur Beantragung einer Pauschale. Auch Praxen, die bereits ein zugelassenes eHealth-BCS-Terminal gekauft haben, können eine Erstattungspauschale beantragen.

Dauerausstellung der EGK-Lesegeräte in der KZV

Alles Wissenswerte rund um die Einführung der eGK möchten wir Ihnen an einem hierfür eingerichteten Informationsstand im Erdgeschoss der KZV Berlin vermitteln. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KZV Berlin beantworten Ihnen Ihre Fragen rund um die eGK-Einführung gerne im persönlichen Gespräch. Und dort präsentieren wir Ihnen nahezu alle von der Gematik zugelassene eHealth-BCS-Terminals, die uns von den Geräteherstellern zur Verfügung gestellt wurden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus wettbewerbsrechtlichen Gründen keine Geräte empfehlen können. Sie können die Ausstellung der Geräte zu den Servicezeiten der KZV Berlin ohne vorherige Anmeldung besuchen.

Formulare zur Anforderung der Refinanzierungspauschalen

Jede Praxis hat bereits die Unterlagen zur Anforderung der Refinanzierungspauschalen erhalten. In diesem Schreiben sind auch alle Informationen rund um die eGK zusammengefasst.

Über die Einführung der eGK informiert umfassend auch der Vorstand der KZV Berlin im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Der Vorstand der KZV Berlin kommt zu Ihnen in den Bezirk!“ (Termine und Orte s. S. 18)

eGK-Telefonhotline der KZV Berlin

Wenn Sie weitere Fragen bezüglich der elektronischen Gesundheitskarte haben, können Sie uns unter der Telefonnummer 030 89004-450 kontaktieren oder Sie senden uns eine E-Mail an egk@kzv-berlin.de



Der Vorstand der KZV Berlin kommt zu Ihnen in den Bezirk!

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Sie informieren über

- 1. Die Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen – Ausgangslage, aktuelle Situation und Perspektive
- 2. Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) – Informationen zur Einführung ab 01.10.2011
 - Welche technischen Voraussetzungen werden in der Zahnarztpraxis benötigt?
 - Welche Lesegeräte sind geeignet?

– Wie werden die Anschaffungs- und Installationskosten erstattet?

- 3. Papierlose Abrechnung ab 01.01.2012 – Informationen zum Datenträgeraustausch und zum Serviceportal der KZV Berlin
- 4. Die „neue“ GOZ

Wir freuen uns auf einen angeregten Dialog. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Die Veranstaltung wird mit 3 Fortbildungspunkten bewertet. Sie richtet sich ausschließlich an Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Veranstaltungsorte

Datum	Zahnärztinnen und Zahnärzte mit Praxis in	Veranstaltungsort	Adresse	Raum
Mi, 15.06.2011	Treptow, Köpenick	Ratskeller Köpenick	Alt-Köpenick 21 12555 Berlin	Saal
Do, 30.06.2011	Charlottenburg, Wilmersdorf	Kleine Orangerie	Spandauer Damm 20 14059 Berlin	Innenraum
Mo, 04.07.2011	Steglitz, Zehlendorf	Luise Dahlem	Königin-Luise-Str. 40 – 42 14195 Berlin	Saal

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per E-Mail an veranstaltung@kzv-berlin.de unter Angabe des Veranstaltungsortes, Ihres Namens und Ihrer Stempelnummer. Bitte melden Sie sich nach Möglichkeit für den Bezirk an, in dem Ihre Praxis liegt.

Ansprechpartner:

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 030 89004-113
Fax: 030 89004-46168



Über 600 Zahnärztinnen und Zahnärzte besuchten bereits die Informationsveranstaltungen des Vorstandes der KZV Berlin – so auch in Kreuzberg und Prenzlauer Berg.

Abholservice Monatsabrechnungen

Kassenzahnärztliche
Vereinigung Berlin

Wir holen Ihre Monats- und Quartalsabrechnungen in ausgewählten Außenbezirken ab. Ihre Abrechnung nehmen wir am Transporter der KZV Berlin entgegen. Denn vorerst müssen Sie noch Papierunterlagen (Heil- und Kostenpläne etc.) zur Abrechnung einreichen. Auf der Bundesebene laufen intensive Verhandlungen mit den Krankenkassen, um in allen Leistungsbereichen eine papierlose Abrechnung zu ermöglichen.

Nutzen Sie bitte dennoch bereits heute die Möglichkeit, die ZE-Abrechnungsdaten online über das Serviceportal der KZV Berlin zu übermitteln.

Fragen zur Teilnahme am Serviceportal beantworten wir gerne unter der Hotline 030 89004-456 bzw. per E-Mail an serviceportal@kzv-berlin.de

Abholservice Monatsabrechnungen Juni 2011

Bezirk	Termin	Zeit	Ort
Reinickendorf	Donnerstag, 30.06.2011	11.00 - 13.00 Uhr	Parkplatz Gorkistraße/Eschachstraße an der Schranke der S-Bahn in Tegel 13507 Berlin
Pankow/Lichtenberg/ Weißensee	Donnerstag, 30.06.2011	14.00 - 16.00 Uhr	Parkplatz der Park-Klinik Weißensee Schönstraße 80 13086 Berlin
Marzahn-Hellersdorf	Freitag, 01.07.2011	11.00 - 13.00 Uhr	Vor dem Marzahner Krug Alt-Marzahn 49 12685 Berlin
Treptow-Köpenick	Freitag, 01.07.2011	14.00 - 16.00 Uhr	Parkplatz Rosenstraße/Kirchstraße auf der Rückseite des Rathauses Köpenick 12555 Berlin

20 JAHRE
RÜBELING+KLAR



Die Q6-Patienten-Garantie:
6 Jahre Garantie auf festsitzenden Zahnersatz

Das neue Bonus-System von Rübeling + Klar

Ruwersteig 43 Tel.: (030) 54 99 34-0
12681 Berlin www.ruebeling-klar.de



Von Kollegen für Kollegen

Plastisch rekonstruktive Parodontalchirurgie und Mozart



© fotostudio-charlottenburg

Autorin: ZÄ Nicole Fritz
(Berlin)

Es ist Freitagnachmittag, kurz vor dem Wochenende – eigentlich. Aber irgendwie auch nicht, denn heute gibt es noch eine Fortbildung am Philipp-Pfaff-Institut. Wie befürchtet, schafft man es an so einem Tag natürlich nicht, pünktlich aus der Praxis zu kommen. Nachdem sich auch der letzte Patient (in diesem Fall ein kleiner Junge) dafür entschieden hat, den Mund dann doch noch aufzumachen, kann die Fahrt losgehen. Gehezt und hungrig erscheint auch der letzte Teilnehmer im Seminarraum. Und da geht es auch schon los. Doch was hören unsere gestressten Ohren da: Mozart?

Was soll das denn? Nach einem kurzen Moment verstehe ich, was der Referent Dr. Wolfgang Westermann (Emsdetten) damit bezwecken will: Wir sollen erst mal ankommen. Und das taten wir dann auch!

Bereits in seiner Eröffnungsrede brachte uns der Referent zum Nachdenken, als er die eher geringe Bedeutung der Zahnmedizin im Vergleich zur Allgemeinmedizin betonte. Das tat er eigentlich während der gesamten Fortbildung. Dr. Westermann hat uns an diesem Wochenende nicht nur fachlich viel mit auf den Weg gegeben, sondern auch mit Denkanstößen des Dalai Lamas, Ballettaufführungen zur Verdeutlichung von Teamwork und eigenen Lebensweisheiten bereichert.

Der erste Tag bestand zunächst aus einem theoretischen Teil, in dem der Referent einen gut strukturierten Leitfaden unter anderem für das Vorgehen zur Beurteilung und Deckung einer Rezession vermittelte. Es wurden verschiedene Arten der plastisch-regenerativen Parodontalchirurgie besprochen und eine klare Orientierungshilfe gegeben, wann welches Vorgehen indiziert ist. Die Grundprinzipien der dentalen Ästhetik wurden besprochen, sowie auf den Phänotyp der marginalen Gingiva und dessen Beeinflussung eingegangen. Unterstützt wurde dies durch diverse Fallvorstellungen aus der Praxis des Referenten, in denen beispielsweise das Vorgehen zum Aufbau einer verlorengegangenen Papille demonstriert wurde.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Odontoplastik nach Vanini thematisiert. Am nächsten Tag konnten wir diese erlernten Techniken zunächst am Kofferdam in Form von verschiedenen Nahtübungen, dann am Schweinekiefer und am Schweineohr in die Tat umsetzen. Von der Wahl des Nahtmaterials, über die Handhabung von mikrochirurgischen Instrumenten, bis zum



Vorgehen und richtigen Einsatz der verschiedenen Nahttechniken wurde alles anhand von OP-Videos demonstriert.

Dr. Westermann hat sich dabei viel Zeit für jeden einzelnen Teilnehmer genommen, ist auf Fehler und Gefahrenquellen eingegangen und hat Fragen kompetent beantwortet. Die Größe der Gruppe und die Arbeitsatmosphäre waren sehr angenehm, wodurch die Zeit wie im Fluge verging. Ein umfangreiches Skript komplettiert die Veranstaltung.

Schön an dieser Fortbildung ist, dass man sich danach in der Lage fühlt, das am Wochenende Erlernte am Montag in der Praxis direkt anwenden zu können, da der Referent die für die Praxis relevanten Inhalte hervorhebt und eine gute Orientierung gibt. Dr. Westermann teilte seinen ganzen Erfahrungsschatz mit uns Teilnehmern – vielen Dank dafür.

Ich freue mich nun, im September seinen nächsten Kurs am Philipp-Pfaff-Institut „Entscheidungsfindung in der Parodontologie“ zu besuchen.



Entscheidungsfindung in der Parodontologie

Referent: Dr. Wolfgang Westermann (Emsdetten)

0403.1 23.09.2011, 14:00 – 19:00 Uhr
24.09.2011; 09:00 – 17:00 Uhr

Punkte: 15

Kursbeschreibung:

Parodontale Defekte sind heute auf unterschiedliche Weise therapierbar. Die Art der Therapie hängt ab von der Anatomie des jeweiligen Defektes (horizontaler/vertikaler Knochenabbau; supra-/infra-alvöläre Tasche), seiner Lage (ästhetisch relevant?), der Wertigkeit des Zahnes, der Mitarbeit des Patienten und der Zielvorgabe. Unterschiedliche Verfahren führen zu teilweise gleichen, aber auch zu deutlich unterschiedlichen Ergebnissen bezüglich der Hart- und Weichgewebe. In etlichen Fällen ist nur mit einer kombinierten parodontal-restaurativen Therapie ein befriedigendes Ergebnis zu erreichen.

Dieser theoretische Kurs stellt die unterschiedlichen Verfahren dar, erläutert Step-by-Step das klinische Vorgehen und gibt klare und für jeden Teilnehmer nachvollziehbare Entscheidungsparameter, wann welches Verfahren indiziert ist, was wir dem Patienten als Ergebnis vorher sagen und dann auch einhalten können.

Weitere Informationen in der Kursbörse auf www.pfaff-berlin.de



Zahnerhalt



185 Punkte

Moderator: Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer
(Greifswald)

Curriculum Allgemeine Zahnheilkunde

Kurs

4029.3

Erster Termin

Fr 26.08.2011; 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 27.08.2011; 09:00 - 18:00 Uhr

(insgesamt 24 Veranstaltungstage)

Kursgebühr

EUR 5.200,-

(Frühbucherrabatt möglich)

Zahnmedizin: aktuell, kompakt und interdisziplinär

Die aktuelle Forschung belegt sehr nachhaltig eine große medizinische Verantwortung, welche die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde innerhalb der medizinischen Disziplinen zu tragen hat und so sollten sich Zahnmediziner fachlich und mental auf die Basis des Berufstandes – die Medizin – zurückbesinnen.

Im Rahmen dieses Curriculums werden Sie sich akademisch mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft in den wichtigsten Disziplinen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde auseinandersetzen.

Themenschwerpunkte:

Prävention und Prophylaxe, Endodontie, Kinder- und Jugendzahnheilkunde, Restaurative ZHK, Funktionsanalyse und -therapie, Chirurgie, Traumatologie, Parodontologie, Festsitzender Zahnersatz/Ästhetische ZHK, Prothetik I, Implantologie, Prothetik (kombiniert, auf Implantaten, Totalprothetik), Prothetik II, HNO für Zahnmediziner, Kieferorthopädie, Pharmakologie für Zahnmediziner, Psychosomatik

mehr auf www.pfaff-berlin.de/kursboerse

Funktionslehre



45 Punkte

Dr. Uwe Harth (Bad Salzfluten)

Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie

Kurs

1001.7

Erster Termin

Fr 23.09.2011; 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 24.09.2011; 09:00 - 18:00 Uhr

(insgesamt 6 Veranstaltungstage)

Kursgebühr

EUR 1.550,-

(Frühbucherrabatt möglich)

In der Kursreihe „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis“ wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt.

Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden alle wichtigen Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben.

Themen:

- Grundlagen der Funktionslehre und instrumentelle Funktionsanalyse
- Manuelle Funktionsanalyse und befundbezogene Okklusionsschienentherapie
- Okklusionsschiene und dann? Behandlungskonzept zur Stabilisierung einer therapeutischen Unterkieferposition

Die Teilnehmer erhalten für jeden Kurs ein ausführliches Kursskript.

mehr auf www.pfaff-berlin.de/kursboerse

Funktionslehre



52 Punkte

Moderator: Dr. Ulrich Angermaier (Roth)

NEU: Strukturierte Fortbildung: Applied Kinesiology für Zahnärzte

Kurs

1030.0

Erster Termin

Fr 30.09.2011; 09:00 - 18:00 Uhr

Sa 01.10.2011; 09:00 - 17:00 Uhr

(insgesamt 6 Veranstaltungstage)

Kursgebühr

EUR 1.590,-

(Frühbucherrabatt möglich)

Bei Applied Kinesiology (AK) handelt es sich um eine primär diagnostische Methode, bei der die Adaptionfähigkeit von Muskeln im Zusammenhang mit gezielten Testreizen geprüft wird. Applied Kinesiology ermöglicht somit die Überprüfung von biochemischen Funktionen, Meridianen, Organen als auch Zähnen.

In Österreich ist sie bereits landesweit als ärztliche bzw. zahnärztliche Methode anerkannt und erweitert schulzahnmedizinische Diagnostik. Besonders bei Materialunverträglichkeiten, Störfeld-

suche, Schwermetallbelastungen, Kiefergelenksproblematiken u.v.m. kann die Applied Kinesiology zielführend eingesetzt werden.

Themen:

- Einführung
- Dentale Strategien (DS)
- Craniomandibuläre Diagnostik (CMD)

mehr auf www.pfaff-berlin.de/kursboerse

Chirurgie



47 Punkte

Moderator: Prof. Dr. Andreas Filippi (Basel)

Strukturierte Fortbildung: Zahnärztliche Chirurgie

Kurs

0603.2

Erster Termin

Fr 30.09.2011; 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 01.10.2011; 09:00 - 17:00 Uhr

(insgesamt 6 Veranstaltungstage)

Kursgebühr

EUR 1.650,-

(Frühbucherrabatt möglich)

Die zahnärztliche Chirurgie in der täglichen Praxis stellt Zahnärzte immer wieder vor Herausforderungen. Typische Probleme reichen vom richtigen Aufklärungsgespräch über das korrekte chirurgische Vorgehen bis hin zum Umgang mit Risikopatienten. In der hier angebotenen Strukturierten Fortbildung werden Sie dies alles in Theorie und Praxis erlernen. Neben praxisnahen Theorieblöcken mit instruktiven Videodemonstrationen, wo Step-by-Step das praktische Vorgehen gezeigt wird, werden Sie einige Techniken in mehreren Hands-on-Übungen selbst durchführen können: aktu-

elle Schnittführungen und Nahttechniken, plastische Deckung der Kieferhöhle, Laserchirurgie, Piezochirurgie und Schienung nach Zahnunfällen.

Themen:

- Chirurgische Grundlagen mit vielen Hands-on-Übungen
- Zahnentfernung und Risikopatienten
- Professionelle Behandlung von Zahnunfällen

mehr auf www.pfaff-berlin.de/kursboerse

Die ausführlichen Kursbeschreibungen finden Sie auf www.pfaff-berlin.de

68 Punkte



Zahnersatz

Strukturierte Fortbildung: Prothetik

 Moderator: Prof. Dr. Peter Pospiech
 (Homburg/Saar)

Das Ziel dieser Kursfolge ist es, anhand vier verschiedener Themenwochenenden wesentliche Facetten der Prothetik zu beleuchten und Basiswissen mit Neuem zu verknüpfen. So stehen Basisdiagnostik, Funktionsscreening und Alterszahnheilkunde im Fokus des Auftaktwochenendes, gefolgt von den Themenschwerpunkten Prothetik auf natürlichen Zähnen bzw. mit Implantaten. CAD/CAM und Ästhetik runden das Gesamtbild ab. Ein Kurs insbesondere auch für die, die schon Praxiserfahrung mitbringen.

Themen:

- Diagnostik und Planung in der zahnärztlichen Prothetik
- Prothetik auf natürlichen Zähnen
- Update festsitzender Zahnersatz
- Update herausnehmbarer Zahnersatz (auf Zähnen verankert)
- Implantate im prothetischen Behandlungsraum
- Ästhetik, Prävention, CAD/CAM-gestützter Zahnersatz

 mehr auf www.pfaff-berlin.de/kursboerse

Kurs

0713.3

Erster Termin

Fr 21.10.2011; 14:00 - 20:00 Uhr
Sa 22.10.2011; 09:00 - 17:00 Uhr
 (insgesamt 8 Veranstaltungstage)

Kursgebühr

EUR 2.550,-
 (Frühbucherrabatt möglich)



Mitarbeiterkurse

Zahnbehandlung im Zauberwald - Einführungskurs Kinderhypnose für Mitarbeiterinnen

Dr. Gisela Zehner (Herne)

Bei der Zahnbehandlung von Kindern ist der Einsatz von Hypnose bereits weit verbreitet. Für eine erfolgreiche Kinderhypnosezahnbehandlung ist es aber unerlässlich, dass auch die zahnärztlichen Mitarbeiter/innen darüber informiert werden, was Hypnose ist und wie sie speziell bei der Zahnbehandlung von Kindern eingesetzt werden kann.

Als wichtigste Voraussetzung für eine Kinderhypnosezahnbehandlung müssen sie in der Lage sein, das Vertrauen des Kindes zu gewinnen, also Rapport aufzubauen und aufrechtzuerhalten. Im Seminar wird ausführlich darauf eingegangen, wie das in der

Zahnarztpraxis erreicht wird und was man dabei beachten sollte. Kinder sind Tranceexperten, und wenn wir ihnen die Möglichkeit zeigen, mit Fantasiereisen eine ganz entspannte und angenehme Zahnbehandlung zu erleben, werden sie diese Fähigkeit auch in ihrem späteren Leben nutzen können.

Mit vielen praktischen Hinweisen und Tipps werden den Mitarbeiter/innen in diesem Einführungskurs Anregungen gegeben, die Kinderhypnosezahnbehandlung aktiv zu unterstützen und den Kindern eine spannende und entspannende Zahnbehandlung zu ermöglichen.

 mehr auf www.pfaff-berlin.de/kursboerse

Kurs

9084.1

Termin

Fr 24.06.2011; 14:00 - 19:00 Uhr

Kursgebühr

EUR 165,-



Mitarbeiterkurse

Erfolgreiche Abformung - perfektes Modell Hands-on-Kurs

OA Dr. Wolfgang Hannak (Berlin)

Qualifizierte Assistenz in Abformung und Modellherstellung

Kleine Laborarbeiten und Delegieren von Arbeitsschritten zur Steigerung des Praxisertrages

Um einfache zahnmedizinische und zahntechnische Leistungen einer ZFA-Assistenz übertragen zu können, muss diese fähig sein, die Arbeitsschritte kritisch und korrekt ausführen zu können.

Kursinhalte

- Erarbeitung der theoretischen Grundlagen der

Abformmaterialien und der Modellerstellung

- Intensives Üben von Abformungen mit Alginat und Silikonem
- Ausgießen der Abformergebnisse mit Hartgipsen
- Trimmen der Modelle
- Beurteilung und Diskussion der Ergebnisse

Ziel dieses Kurses ist es, dass jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer schnell und sicher praxistaugliche Abformungen von Ober- und Unterkiefer mit verschiedenen Materialien sowie Situations- und Planungsmodelle erstellen kann.

Kurs

9005.6

Termin

Sa 25.06.2011; 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

EUR 195,-



Mitarbeiterkurse

Parodontologisches Instrumentarium und Schleifkurs Hands-on-Kurs

Dr. Tim Joda (Hamburg)

Ein praktischer Kurs für ZAH/ZFA und ZMP

Kennen Sie das? Montagmorgen und der Chef begrüßt Sie mit den Worten: „Schleifen Sie doch eben mal unsere Paro-Instrumente auf!“ Dann ist dieser Fortbildungskurs genau das Richtige für Sie. In einem ersten Abschnitt werden den Teilnehmern der ZFA/ZAH und dem/der Prophylaxeassistenten/in der Aufbau und die Einsatzgebiete des parodontologischen Instrumentariums wie Scaler, Universal- und Gracey-Kürette praxisrelevant vorgestellt.

Insbesondere werden Antworten auf die folgenden

Fragen erarbeitet:

- Wie unterscheiden sich die Arbeitsenden von Scaler, Kürette & Co.?
- Woran erkenne ich die Schneidekante von dem jeweiligen Instrument?
- Wie schleife ich ein Instrument richtig und effizient?
- Wann ist ein Instrument scharf und wie erkenne ich es?
- In welchen Abständen muss das Instrumentarium nachgeschliffen werden?

Kurs

9064.3

Termin

Fr 24.06.2011; 15:00 - 19:00 Uhr

Kursgebühr

EUR 135,-

Die ausführlichen Kursbeschreibungen finden Sie auf www.pfaff-berlin.de

Chancen nutzen – Fortbildungs-förderung sichern

Das Fortbildungsangebot ist vielfältig, wie beispielsweise das Programm unseres Philipp-Pfaff-Institutes zeigt, aber dies ist auch immer mit Kosten verbunden. Der Wunsch, strukturierte Fortbildungen und Curricula zu absolvieren, scheitert bei den jüngeren Kolleginnen und Kollegen nicht selten an der Finanzierung, soweit die Chefs diesen nicht unterstützen. Aber es gibt Programme, auf die wir hinweisen möchten, welche eine Unterstützung ermöglichen. Zum einen ist dies die Bezuschussung der Zahnärztekammer Berlin für Assistenten, arbeitslose Zahnärzte und Zahnmediziner im Erziehungsurlaub, zum anderen kann man einen Prämiengutschein des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beantragen.

Die Bildungsprämie

Bezuschusst werden Fortbildungen mit 50 % der Kursgebühren bis zu maximal 500 Euro. Der Prämiengutschein muss vor der Anmeldung zur Fortbildung beantragt werden. Man kann die Bildungsprämie einmal pro Jahr in Anspruch nehmen und diese wird dann direkt beim Träger der Fortbildung eingereicht. Das Philipp-Pfaff-Institut nimmt die Prämiengutscheine gerne entgegen. Diese werden dann direkt mit der Kursgebühr verrechnet. Die Mittel dafür stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäische Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union zur Verfügung, wenn der Bewerber bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Man muss, um einen Prämiengutschein beantragen zu können, erwerbstätig sein und das zu versteuernde Jahreseinkommen darf maximal 25.600 Euro bei Alleinstehenden bzw. 51.200 Euro bei Verheirateten betragen. Maßgeblich dafür ist der letzte Lohnsteuerbescheid bei Antragstellung. Wenn man sich dafür entschieden hat, einen Prämiengutschein zu beantragen, gilt es zunächst, einen Beratungstermin bei einer Beratungsstelle zu vereinbaren. Diese Stellen kann man auf www.bildungspraemie.info finden, allerdings sollte man längere Wartezeiten einplanen. Dies bedarf manchmal einiger Wochen Vorlaufzeit. Die Fortbildung sollte also langfristig geplant werden, da man sich ja erst nach dem Ausstellen des Gutscheines für die Fortbildung anmelden darf. Da aber bis zu 500 Euro erstattet werden, ist dies ein Angebot, das sich die jungen Kolleginnen und Kollegen nicht entgehen lassen sollten. Dies gilt ebenfalls für die zahnärztlichen Mitarbeiter, welche von der Unterstützung der Fort- und Weiterbildung profitieren können.

Zuschuss der Berliner Zahnärztekammer

Bereits seit 1995 gewährt die Berliner Kammer ihren Mitgliedern unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss zu den Kursgebühren des Philipp-Pfaff-Institutes. Diese Zuschüsse sind

Dienstagabend-Fortbildung

der Zahnärztekammer Berlin

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an.

Termin:	07. Juni 2011
Thema:	Vollkeramik – Standard für die zahnärztliche Praxis (!)?
Referent:	Professor Dr. Peter Pospiech
Zeit:	20.00 c.t. bis ca. 21.45 Uhr
Veranstaltungsort:	Charité – Campus Benjamin Franklin Hörsaal 1 Aßmannshauser Str. 4-6 14197 Berlin (Schmargendorf)
Fahrverbindungen:	
U-Bahn:	U3 Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz
S-Bahn:	S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Bus: 101	Hanauer Straße
249	Heidelberger Platz
186	Rüdeshheimer Platz
Moderation:	ZÄ Juliane Gnoth

Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

in zwei Kategorien aufgeteilt. Zur **Kategorie A** zählen Zahnärztinnen/Zahnärzte, die arbeitslos oder im Erziehungsurlaub sind. Der Zuschuss beträgt 75 %, bis maximal 250 Euro pro Person und pro Jahr. Zur **Kategorie B** zählen Vorbereitungs- und Weiterbildungsassistenten, welche 50 %, bis maximal 250 Euro pro Person im Jahr Zuschuss auf die Kursgebühren bekommen. Ein Antrag auf Bezuschussung muss vorab bei der Kammer schriftlich im Referat für Fort- und Weiterbildung eingereicht werden, gemeinsam mit den entsprechenden Nachweisen. Der Antragsteller muss die gesamte Kursgebühr zunächst bezahlen und bekommt den Zuschuss nach Einreichen der Teilnehmerbescheinigung von der Zahnärztekammer erstattet, solange der Etat für das laufende Kalenderjahr noch nicht erschöpft ist. Der Fortbildungszuschuss der Berliner Zahnärztekammer ist ein besonderer Service unserer Institution. Rückfragen nimmt Frau Eberhardt-Bachert vom Referat Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung gerne unter der Tel.: 3 48 08-1 24 entgegen.

Juliane Gnoth

Fortbildungs- Veranstaltungen

<p>Was: PC-Kurse für Zahnärzte und Mitarbeiter</p> <p><u>Gruppenschulung</u> Sie wollen für eine Praxis Computerunterricht buchen?</p> <p><u>Einzelschulung</u> Sie wollen unabhängig von anderen Ihre Lernzeiten und -inhalte bestimmen? Sie wollen am eigenen PC in der Praxis oder zu Hause lernen?</p> <p>Wer: Schulungszentrum für EDV und Betriebsökonomie</p> <p>Wo: MUT gGmbH, Rudolfstr. 11, 10245 Berlin</p> <p>Auskünfte: Frau Ursula Simsohn Tel.: 0 30/2 49 81 16 Internet: http://www.simsohn.de</p>	<p>Datum: 14. Juni 2011, 19.00 Uhr</p> <p>Was: Vortrag OA Dr. Uwe Blunck, Charite Berlin Entscheidet die Auswahl des Adhäsivsystems über den Erfolg oder wie ich es handhabe?</p> <p>Bewertung: Die Veranstaltung wird mit 3 Fortbildungspunkten bewertet.</p> <p>Gebühr: 90,00 € + MwSt.</p> <p>Wer: Institut für zahnmed. Fortbildung, Wissenschaft und Kultur</p> <p>Wo: Ludwigkirchstr. 10a, 10719 Berlin</p> <p>Auskünfte: ZÄ Beate Slominski Tel.: 01 63/8 83 03 20 E-Mail: zahnaerztin.beateslominski@gmx.de</p>
<p>Datum: 8. Juni 2011, 17.30 - 20.45 Uhr</p> <p>Was: 15. Anatomieabend Doppelkronen-Prothetik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewährung von Teleskopen im Lückengebiss - Zwischen Cover denture und Pontic – Basisgestaltung und Materialkombinationen - Die komplett metallfreie Teleskopprothese - Retentionsverlust verschiedener Doppelkronen-Systeme <p>Wer: Gesellschaft für ZMK an der Humboldt-Universität zu Berlin</p> <p>Wo: Großer Hörsaal des Institutes für Anatomie (Campus Charité Mitte) Zugang über Luisenstr. 56 oder Philippstr. 13</p> <p>Gebühr: Für Nichtmitglieder der Gesellschaft für ZMK 25,00 €</p> <p>Bewertung: Die Veranstaltung wird mit 3 Fortbildungspunkten bewertet.</p> <p>Anmeldung: CharitéCentrum 3, Dr. F. Blankenstein Fax: 0 30/450 574 904 E-Mail: felix.blankenstein@charite.de</p>	<p>Datum: 17. Juni 2011, 20.00 Uhr c. t.</p> <p>Was: Vortrag Prof. Dr. Noriaki Yoshida, Nagasaki (Japan) Biomechanical consideration for maximizing therapeutic efficiency and minimizing side effects during orthodontic treatment – Sliding mechanics vs. loop mechanics and their optimal utilization</p> <p>Wer: Gesellschaft für Kieferorthopädie von Berlin und Brandenburg e.V.</p> <p>Wo: Charité, Campus Benjamin Franklin ZMK, Hörsaal III der Zahnklinik Süd Aßmannshauer Str. 4-6, 14197 Berlin</p> <p>Gebühr: Für Nichtmitglieder der Gesellschaft 20,00 €</p> <p>Bewertung: Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.</p> <p>Aktuelles Programm auch unter www.kfobb.de</p>

Fortbildungen der KZV Berlin

Erstabrechnerseminar

Termin: Mittwoch, 8. Juni 2011, 13:30 Uhr - 18:00 Uhr

Ort: KZV Berlin, großer Sitzungssaal

Themen:

- Organisation und Aufgaben der KZV
- Zahnärztliche Kooperationsformen
- Fortbildungspflicht
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Wirtschaftlichkeitsgebot und Fehlervermeidung in der BEMA-Abrechnung, ausgewählte KCH-Positionen
Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
(Endo – Kasse oder Privat?)
- Verordnung von Sprechstundenbedarf
- Beantragung und Abrechnung von PAR-Behandlungen

Referenten:

Stefan Gerlach (Zahnarzt),
Claudia Döhring (Hauptabteilungsleiterin Abt. Abrechnung der KZV Berlin) und
Dipl. jur. & Dipl. Verwaltungswirtin Alexandra Pentschew
(Leiterin Abt. Zulassung der KZV Berlin)

Zielgruppe:

Zahnärzte/-innen die ihre erste Abrechnung noch vor sich haben.

Teilnahmegebühr: keine

Fortbildungspunkte: 5 Punkte

Anmeldung: erstabrechner@kzv-berlin.de

Ansprechpartner:

Nicole Maaß, Tel.: 030 89004-122
Katrín Schröder, Tel.: 030 89004-284

ZE Workshop für Abrechnungshelfer/-innen

Termin: Donnerstag, 9. Juni 2011, 14:30 Uhr - 17:30 Uhr

Ort: KZV Berlin, großer Sitzungssaal

Themen:

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleiche und Andersartige Versorgungsformen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Änderungen zu den Festzuschüssen vom 01.04.2006, 01.01.2007, 01.01.2008 und 16.07.2010
- Bearbeitung von Fallbeispielen mit praktischen Übungen
- Abrechnung von Metallkosten bei Härtefällen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

Referenten:

Silke Kopplin,
Sabine Lippek,
Andrea Sommer und
Regina Gehnich (Abteilung Abrechnung der KZV Berlin)

Zielgruppe:

Abrechnungshelfer/-innen

Teilnahmegebühr: keine

Anmeldung: ze-workshop@kzv-berlin.de

Ansprechpartner:

ZE Hotline: 030 89004-405
Fax: 030 89004-351

Abrechnungshinweise

KFO-Hinweis 1/2011

Kann für das Entfernen und Wiedereingliedern des Bogens aufgrund von z. B. IP, Füllungen oder für das Kleben von Brackets, die Position 129 (Wiedereingliederung eines Voll- oder Teilbogens) abgerechnet werden?

Nein, die Position 129 ist eine Reparaturleistung. Sie kann nur abgerechnet werden, wenn es sich um die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Bogens handelt. Neben der Position 129 ist die 128c (Ausgliederung von Vollbögen) nicht in Ansatz zu bringen

KFO-Hinweis 2/2011

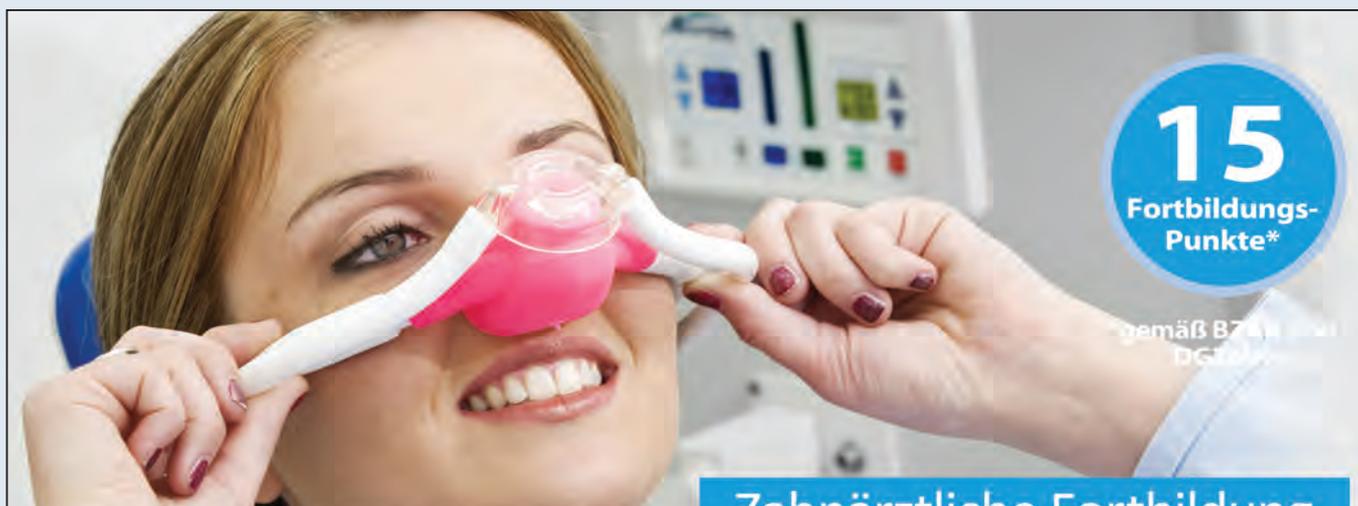
In welchem Zeitraum sollte eine Frühbehandlung abgeschlossen sein?

Die Frühbehandlung sollte innerhalb von 6 Behandlungsquartalen abgeschlossen sein. Eine Abrechnung darüber hinaus ist ausgeschlossen.

KFO-Hinweis 3/2011

Ist zur Position 121 (Beseitigung von Habits, bei einem habituellem Distalbiss mit einem Behandlungsbedarfsgrad D5 oder einem habituellem offenen Biss mit einem Behandlungsbedarfsgrad O4) zwingend die Eingliederung einer konfektionierten Mundvorhofplatte (MVP) erforderlich?

Nein, die Position 121 ist ausschließlich zur Beseitigung der Fehlgewohnheiten gedacht. Eine konfektionierte MVP kann hierfür als Hilfsmittel neben der Pos. 121 indiziert sein.



ANZEIGE

Zahnärztliche Fortbildung

Wieder in Berlin!

Dentale Sedierung mit Lachgas

Das Kölner Institut für dentale Sedierung (IDS) veranstaltet am 9./10. September 2011 erneut in Berlin einen Fortbildungskurs in der vom Zahnarzt selbstständig durchgeführten Lachgassedierung. Nutzen Sie die Chance und bieten Sie Ihren Patienten schon bald ein angenehmeres Behandlungserlebnis.

Kurstermin:

9./10. September 2011

Hotel Courtyard Berlin Mitte,
Axel-Springer-Str. 55, 10117 Berlin

Referenten:

Dr. med. F. G. Mathers, Anästhesiefacharzt
Dr. med. A. Molitor, Anästhesiefacharzt
Misha Mesgarian, Fachzahnärztin f. Oralchir.
Dr. jur. C. Töfflinger, Medizinerin

Infos und Anmeldung:

Web: www.ids-sedierung.de
Mail: info@ids-sedierung.de
Tel.: 0221/1694920
(Begrenztes Platzkontingent!)



Die GOZ ist Rekordhalter

Keine andere für freie Berufe geltende Gebührenordnung ist unangepasst älter als die GOZ '88.

Referentenentwurf zur Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)

Der am 29.03.2011 der Bundeszahnärztekammer und den Landeszahnärztekammern überreichte Referentenentwurf zur Novellierung der Gebührenordnung der Zahnärzte hat bundesweit einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Sicherlich fällt der Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit anders aus als von der zahnärztlichen Kollegenschaft erhofft, doch sollte man nicht ohne eine gerade in dieser Diskussion notwendige Differenzierung in den Chor der Ablehner einstimmen. Bevor man den Reformentwurf sicher an vielen Stellen berechtigt kritisiert, sollte man mit realpolitischem Blick die Tragweite dieses Reformentwurfs werten. Einer der wichtigsten Eckpunkte des vorgelegten Entwurfs ist sicherlich die nicht vorhandene Öffnungsklausel, deren materieller und ideeller Schaden weder für die Zahnmedizin noch in der Folge für die Medizin zu ermessen gewesen wäre. Aber so groß die Freude über diese nicht vorgesehene Öffnungsklausel sein mag, so muss man dem Referentenentwurf leider auch einige handwerkliche Fehler anlasten. Nicht nur der Paragraphenteil sondern auch das Gebührenverzeichnis weist eine Vielzahl semantischer und juristischer Ungenauigkeiten auf, die für uns Zahnärzte aber auch für unsere Patienten eine Reihe von Fragen aufwerfen. Verordnungen sollen Rechtsklarheit und keine neuen Auslegungsprobleme schaffen. Hier gibt es noch viel Nachbesserungsbedarf, der bereits in der Anhörung am 9. Mai dem BMG u. a. durch die BZÄK übermittelt wurde.

Exemplarisch sind besonders folgende Kritikpunkte zu nennen:

1. Das sogenannte „Zielleistungsprinzip“

In § 4 Abs. 2 GOZ des Referentenentwurfs heißt es:

„Eine Leistung ist methodisch notwendiger Bestandteil einer anderen Leistung, wenn sie erbracht wird, um die andere Leistung (Zielleistung) nach den Regeln der zahnärztlichen Kunst zu erbringen.“

Dieser Paragraph, der sinngemäß aus der GOÄ übernommen worden ist, ist schon deshalb unnötig und irreführend, weil in der GOZ jede Leistung, die im Gebührenverzeichnis beschrieben ist, als selbständige Leistung in Betracht kommt. Insofern stellt dieser Satz einen Systembruch innerhalb der Gebührenordnung dar, der keiner juristischen Logik folgt und im Widerspruch zu Entscheidungen des Bundesgerichtshofs steht.

Der Satz 4 des § 4 Abs. 2 GOZ 2012 sollte ersatzlos gestrichen werden.

2. Bemessung der Gebühren

Der neue § 5 Abs. 2 Satz 2 betont das Bemessungskriterium „Zeitaufwand“:

„Der 2,3-fache Gebührensatz bildet die nach Schwierigkeit und Zeitaufwand durchschnittliche Leistung ab; ein Überschreiten dieses Gebührensatzes ist nur zulässig, wenn Besonderheiten der in Satz 1 genannten Bemessungskriterien dies rechtfertigen; Leistungen mit unterdurchschnittlichem Schwierigkeitsgrad oder Zeitaufwand sind mit einem niedrigeren Gebührensatz zu berechnen.“

Dieses zusätzliche Bemessungskriterium ist überflüssig, da nicht klar ist, auf welchen zeitlichen Durchschnitt Bezug genommen werden soll. Hier sollte der Ordnungsgeber auf die von der BZÄK in Zusammenhang mit der HOZ vorgelegten Zeitbemessungsstudie Bezug nehmen und dies ggf. in der Verordnung festschreiben.

Die Bezugnahme auf den durchschnittlichen Zeitaufwand lässt deshalb eine Zunahme an gerichtlichen Auseinandersetzungen zur Definitionsfindung befürchten.

Der Zusatz bezüglich des Zeitaufwandes sollte entweder näher konkretisiert oder aber gestrichen werden.

3. Auslagenersatz

Mit der Einführung des neuen § 9 Abs. 2 wird dem Zahnarzt ein zusätzlicher verwaltungstechnischer Aufwand auferlegt:

„Der Zahnarzt hat dem Zahlungspflichtigen vor der Behandlung einen Kostenvoranschlag des gewerblichen oder des praxis-eigenen Labors über die voraussichtlich entstehenden Kosten für zahntechnische Leistungen anzubieten und auf dessen Verlangen in Textform vorzulegen, sofern die Kosten insgesamt voraussichtlich einen Betrag von 500 Euro überschreiten. Der Kostenvoranschlag muss Art, Umfang und Ausführung der einzelnen Leistungen und deren Preise sowie die direkt zurechenbaren Materialien und deren Preise aufführen sowie die Berechnungsgrundlage und den Herstellungsort der zahntechnischen Leistungen angeben. Der Inhalt des Kostenvoranschlags ist dem Zahlungspflichtigen auf Verlangen näher zu erläutern. Ist eine Überschreitung der im Kostenvoranschlag genannten Kosten um mehr als 15 vom Hundert zu erwarten, hat der Zahnarzt den Zahlungspflichtigen hierüber unverzüglich in Textform zu unterrichten.“

Mit der neuen Regelung wird eine gesetzlich vorgeschriebene Kostenvoranschlagseinholung festgelegt, die für die Praxen zu erheblichem organisatorischen und personalintensiven Mehraufwand führt. Auch soll der Zahnarzt, soweit er zahntechnische Leistungen nicht im Eigenlabor anfertigen lässt, zukünftig Aussagen über Dritte treffen, die er weder präzisieren noch verifizieren kann. Darüber hinaus wird eine Berechnungsgrundlage für zahntechnische Leistungen eingefordert, die es im privat Zahnärztlichen Bereich nicht gibt.

Da die Regelung für den Patienten keinen wirklich erkennbaren Mehrwert bietet, ist dieser Paragraph dringend zu überarbeiten.

4. Gebührenverzeichnis

Das vorgelegte Gebührenverzeichnis zeichnet sich in vielen Passagen durch eine uneinheitliche und zum Teil fachlich fehlerhafte Nomenklatur aus.

Da zu befürchten ist, dass dadurch auf den Köpfen unserer Patienten unnötige Prozesse zur Klarstellung geführt werden müssen, sollte der Ordnungsgeber die Nomenklatur überarbeiten und vereinheitlichen.

5. Verbrauchsmaterialien

Dass es in Zeiten eines sehr stark schwankenden Dentalmarktes immer noch keine gesonderte Verbrauchsmaterial-

berechnung gibt, ist weder zeitgemäß und nachvollziehbar.

Der Ordnungsgeber sollte auch hier eine einheitliche separate Berechnungsmöglichkeit für Verbrauchsmaterialien finden.

6. Punktwert

Die letzte Punktwertfestsetzung erfolgte zum 01.01.1988. Eine schon lange überfällige Punktwerthöhung sieht der Referentenentwurf nicht vor. Eine Anpassung des Punktwerts auf den der GOÄ wäre schon aus Gründen der Vereinheitlichung sinnvoll. Darüber hinaus sollte zukünftig die regelmäßige Anpassung des Punktwerts in der Verordnung festgeschrieben werden.

Der Ordnungsgeber sollte den Punktwert der GOZ dem der GOÄ angleichen und gleichzeitig eine Regelmäßigkeit dieser Anpassung in der Verordnung festschreiben.

Mit kollegialen Grüßen
Helmut Kesler

Letzte Meldung: Auf der Delegiertenversammlung am 19.05.2011 wurde eine entsprechende Resolution einstimmig von allen Delegierten angenommen.

MEYER-KÖRING

Anwaltstradition seit 1906

Dr. Reiner Schäfer-Gözl
Wolf Constantin Bartha
FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT

Dr. Christopher Liebscher, LL.M.
FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

- ZAHNÄRZTLICHE KOOPERATIONEN
- VERTRAGSZAHNARZTRECHT, INBES. WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNG
- BERUFS- UND WERBERECHT
- ZAHNÄRZTLICHES HAFTUNGSRECHT
- PRAXISMIETVERTRAG
- ARBEITSRECHT IN DER MEDIZIN

www.meyer-koering.de
Schumannstr. 18 | 10117 Berlin | Telefon 206298-6
berlin@meyer-koering.de

Versäumung der Abrechnungstermine kann disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen

Das Sozialgericht Marburg hatte sich mit der Frage zu befassen, ob die Pflicht des Vertragsarztes zur peinlich genauen Abrechnung auch die Pflicht zur pünktlichen Abrechnung beinhaltet (SG Marburg, Urteil vom 2. Februar 2011, AZ.: S 12 KA 902/09).

Folgender Sachverhalt lag zugrunde:

Ein niedergelassener Arzt hatte über einen längeren Zeitraum seine Abrechnungen mit zum Teil erheblicher Verspätung eingereicht. Dieses Verhalten führte zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens, in welchem der Arzt die Versäumung der Abrechnungstermine u. a. damit zu erklären versuchte, dass es in seiner Praxis zu Softwareproblemen gekommen sei. Außerdem sei es durch einen Praxisumzug zu Datenverlusten gekommen.

Zur Sitzung des Disziplinarausschusses erschien der Arzt nicht, dem Ausschuss lag lediglich die schriftliche Stellungnahme vor. Er konnte daher keine günstige Zukunftsprognose stellen. Es wurde letztendlich eine Disziplinarmaßnahme in Höhe von 3.000 Euro verhängt, gegen die sich der klagende Arzt gerichtlich zur Wehr setzen wollte. Seine Klage blieb erfolglos.

In der Urteilsbegründung heißt es:

Das Gericht führte zunächst aus, dass die peinlich genaue Leistungsabrech-

nung eine grundlegende Pflicht eines jeden Vertragsarztes ist. Wegen der in jedem Quartal zu bewältigenden Datenmenge kann eine Kassenärztliche Vereinigung nur eine eingeschränkte Prüfung vornehmen. Der Grundsatz der peinlich genauen Leistungsabrechnung gilt unabhängig davon, ob die Abrechnung manuell oder elektronisch erfolgt. In jedem Fall hat sich der Vertragsarzt vor der Weiterleitung der Abrechnung zu vergewissern, dass die Angaben frei von Fehlern und Mängeln sind. Bei Softwareprogrammen muss sich der Vertragsarzt durch eine Stichprobe von der Richtigkeit seiner Abrechnung vergewissern. Weiterhin wird ausgeführt, dass zahlreiche Bestimmungen der Bundesmantelverträge und des EBM Abrechnungstermine festsetzen. Der Eigengesetzlichkeit eines auf das einzelne Quartal ausgerichteten Gesamtvergütungssystems entspricht es, Zahlungen möglichst aus der dem jeweiligen Quartal zur Verfügung stehenden Gesamtvergütung vorzunehmen und Rückstellungen oder Nachvergütungen weitestgehend zu vermeiden, so das Gericht. Außerdem beziehen sich zahlreiche Honorarverteilungsmaßstäbe auf mengenbegrenzende Regelungen in einem Quartal. Die Kassenärztliche Vereinigung muss deshalb gewährleisten können, dass prinzipiell alle Leistungen eines Quartals rechtzeitig abgerechnet und von derartigen Steuerungsinstrumenten erfasst werden.

Das Sozialgericht erachtete die Schwere der Verstöße gegen die Pflicht zur peinlich genauen Abrechnung als so gravierend, dass es unter Berücksichtigung der Ermessensausübung des Disziplinarausschusses die Höhe der Disziplinarmaßnahme nicht beanstandete.

Die Ausführungen des Gerichts sind auch auf den vertragszahnärztlichen Bereich übertragbar, da es zumindest für die Leistungsbereiche KCH und KFO festgeschriebene Einreichungstermine gibt (siehe Kalender Einreichungs- und Zahlungstermine 2011 der KZVS).

Ass. jur. Meike Gorski-Goebel

*Anmerkung der Redaktion:
Dieser Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung des Zahnärztleblattes Sachsen Ausgabe 04/2011 übernommen.*

narko-mobilo.de

Der
mobile Anästhesiedienst
seit 15 Jahren Erfahrung in Zahnarztpraxen



Tel 030 74 77 08 40
www.narko-mobilo.de

ANZEIGE

Pflicht des Zahnarztes – Recht des Patienten

In der KZV Berlin wird immer wieder die Frage nach der Rechtmäßigkeit der **Herausgabe von Patientenunterlagen** gestellt. Zudem kommt es durch Lücken in der zahnärztlichen Patientendokumentation nicht selten zu **Abrechnungskürzungen**. Zeit also, sich einmal dem Thema näher zu widmen. Dies tun wir in einer fünfteiligen Serie, die wir hiermit starten.

Die Dokumentationspflicht des Zahnarztes

Der Zahnarzt schuldet dem Patienten als vertragliche Nebenpflicht aus dem Arztvertrag die **ausführliche, sorgfältige und vollständige Dokumentation der zahnärztlichen Behandlung**.

Die Dokumentationspflicht des Zahnarztes ist in verschiedenen gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen geregelt. Danach hat der Vertragszahnarzt die Befunde, Behandlungsmaßnahmen und die veranlassten Leistungen einschließlich des Behandlungstages mit Zahnbezug fortlaufend in geeigneter Weise zu dokumentieren (§ 295 Absatz 1 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V), § 5 Absatz 1 Bundesmantelvertrag – Zahnärzte (BMV-Z) und § 7 Absatz 3 Ersatzkassenvertrag – Zahnärzte (EKV-Z), § 7 Absatz 1 Berufsordnung der Zahnärztekammer Berlin (BO)).

Erbrachte Leistungen sind grundsätzlich entsprechend den Vorschriften der Gebührenordnungen (z. B. Bema-Z) in den zahnärztlichen Unterlagen aufzuzeichnen.

Dokumentationszweck bei der zahnärztlichen Behandlung ist einmal die Therapiesicherung, zum anderen die Rechenschaftslegung und die Beweissicherung.

So weist der Bundesgerichtshof (BGH) darauf hin, dass die Pflicht zur Dokumentation „selbstverständliche therapeutische Pflicht“ gegenüber dem Patienten ist. **Die Dokumentation soll also eine sachgerechte Behandlung und Weiterbehandlung ermöglichen**. Zudem kommt der Zahnarzt seiner **Rechenschaftspflicht** gegenüber dem Patienten, aber auch den Kostenträgern bzw. der KZV, bei der verschiedene Prüfverfahren vorgesehen sind, nach. Dokumentationszweck ist schließlich die außerprozessuale, vorprozessuale und prozessuale **Beweissicherung**.

Die Dokumentation hat in **unmittelbarem Zusammenhang** mit der Behandlung oder dem Eingriff zu erfolgen. Sie muss **vollständig** bis spätestens zum Ende des einzelnen Behandlungsschnitts vorliegen. Inhaltlich sind die wesentlichen Vorgänge der Behandlung schriftlich niederzulegen. Hierzu zählen **Anamnese, Untersuchungsmaßnahmen, Diagnose, Patientenaufklärung, Therapiemaßnahmen, Medikation und Empfehlungen an den Patienten**, nicht aber **Vermutungen und ungesicherte Befunde**. In der Dokumentation müssen alle wesentlichen diagnostischen und therapeutischen Bewandnisse, Gegebenheiten und Maßnahmen Eingang finden. Die einzusehenden Unterlagen sollen dabei **verständlich, lesbar und nachvollziehbar** sein. Keinen Anspruch hat der Patient allerdings auf Aufschlüsselung der Kürzel für medizinische Fachausdrücke.

Das Einsichtsrecht des Patienten

Ein **Einsichtsrecht des Patienten in die Krankenunterlagen** ergibt sich als vertragliches Nebenrecht aus dem Behandlungsvertrag sowie als vorprozessuales oder prozessuales Einsichtsrecht in Arzthaftungsprozessen; es ist in § 7 Absatz 4 BO ausdrücklich geregelt.

Der BGH beschränkt das Einsichtsrecht auf „naturwissenschaftlich konkretisierte Befunde und die Aufzeichnung über Behandlungsmaßnahmen“. Insoweit wird auf die oben angeführten Inhalte verwiesen. **Bezüglich persönlicher Wertungen, Eindrücke oder Bemerkungen besteht kein Einsichtsrecht**, d. h. diese Passagen dürften in einer Kopie geschwärzt werden (vgl. LG Düsseldorf vom 12.11.1998, Az.: 3 O 240/98).

Das Einsichtsrecht bezieht sich dabei auf die **Originalunterlagen**. Diese müssen und sollten allerdings dem Patienten **nicht** zum Verbleib ausgehändigt werden, da der Zahnarzt zur Aufbewahrung verpflichtet ist. Er ist und bleibt Alleineigentümer der Unterlagen. Daher genügt es in aller Regel, dem Patienten die Einsichtnahme in der Praxis zu ermöglichen bzw. – üblicherweise – ihm eine entsprechende **Kopie gegen Unkostenerstattung** zu überlassen.

Hinweis: Neben der Einsicht in die Karteikarte kann der Patient nach § 305 Abs. 2 SGB V vom Zahnarzt eine **Patientenquittung** verlangen. Inhalt dieser Patientenquittung sind die zu Lasten der Krankenkasse erbrachten Leistungen und deren vorläufige Kosten.

Das Auskunfts- bzw. Überlassungsrecht anderer Behandler

Nach § 7 Absatz 3 BO kann ein vor-, mit- oder nachbehandelnder Zahnarzt oder Arzt oder ein begutachtender Zahnarzt oder Arzt verlangen, dass ihm die erhobenen **Befunde überlassen** werden und er über die bisherige Behandlung **informiert** wird.

Die **vorübergehende** Überlassung von Original-Röntgenaufnahmen können Nachbehandler nach § 28 Absatz 8 Röntgenverordnung (RöV) verlangen.

Wichtig: In jedem Fall der Überlassung von Behandlungsunterlagen und der Erteilung entsprechender Auskünfte an Dritte ist die **vorherige Zustimmung des Patienten** erforderlich! Der sicherste Weg, um sich rechtlich abzusichern, besteht darin, dass Sie sich vorab vom anfordernden Behandler eine entsprechende schriftliche **Schweigepflichtsbindungserklärung** des Patienten vorlegen lassen.

Hinweis: Im Hinblick auf Ihre Aufbewahrungspflicht sollten Sie sich grundsätzlich den Erhalt der von Ihnen erstellten Behandlungsunterlagen und Röntgenaufnahmen vom Anfordernden **quittieren** lassen und den Überblick über den Aufenthaltsort der Unterlagen bewahren.

Abteilung Recht der KZV Berlin

Tel.: 030 89004-0, Fax: 030 89004-190

E-Mail: rechtsabteilung@kzv-berlin.de

Erster Dental Office Day

Termin verschoben auf Samstag, 03.09.2011

Das Philipp-Pfaff-Institut ist sehr erfreut über das große Interesse am ersten Dental Office Day – eine Fachtagung mit integrierter Ausstellung, die sich primär an Zahnmedizinische Verwaltungsassistenten/innen, Praxismanager/innen und Mitarbeiter/innen richten wird, die schwerpunktmäßig in den Bereichen Organisation, Verwaltung und Abrechnung tätig sind. **Aus organisatorischen Gründen hat das Philipp-Pfaff-Institut den Termin für den ersten Dental Office Day auf Sa., den**

03.09.2011 verschoben. Wir bitten Sie dafür um Verständnis und hoffen, dass Sie sich auch diesen neuen Termin für unsere Fachtagung reservieren können. Das vollständige Programm für die Tagesveranstaltung wird Ende Juni 2011 veröffentlicht. Interessierte können sich nach wie vor in unseren E-Mail-Verteiler eintragen lassen. Sie erhalten dann automatisch und unverbindlich das Programm des ersten Dental Office Day. Eine kurze Info an info@pfaff-berlin.de genügt.

CURRICULA und STRUKTURIERTE FORTBILDUNGEN | 2. HALBJAHR 2011

Jetzt anmelden, um von Frühbucherrabatten zu profitieren



Curriculum Allgemeine Zahnheilkunde |

Moderator: Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer (Greifswald)

Ab Fr., 26.08.2011 bietet das Philipp-Pfaff-Institut erneut das Curriculum Allgemeine Zahnheilkunde unter der Moderation von Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer an. Im Rahmen dieser Fortbildungsreihe werden Sie sich an insgesamt 12 Wochenenden akademisch mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft in den wichtigsten Disziplinen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde auseinandersetzen und im Rahmen zahlreicher praktischer Übungsteile Ihre Fertigkeiten erweitern und verfeinern. Bei Anmeldung bis zum Fr., 15.07.2011 haben Sie die Möglichkeit, einen **Frühbucherrabatt** in Anspruch zu nehmen.

Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie |

Referent: Dr. Uwe Harth (Bad Salzungen)

Die Fortbildung startet am Fr., 23.09.2011. Einen **Frühbucherrabatt** erhalten Sie bei Anmeldung bis zum Fr., 19.08.2011. In der Kursreihe „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis“ wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre von Dr. Uwe Harth (Bad Salzungen) dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt. Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden umfassende Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben.

Neu – Strukturierte Fortbildung: Applied Kinesiology für Zahnärzte |

Moderator: Dr. Ulrich Angermaier (Roth)

Die Fortbildungsreihe beginnt am Fr., 30.09.2011. Bei Anmeldung bis zum Fr., 26.08.2011 gewähren wir Ihnen den **Frühbucherrabatt**.

Bei Applied Kinesiology (AK) handelt es sich um eine primär diagnostische Methode, bei der die Adaptionsfähigkeit von Muskeln im Zusammenhang mit gezielten Testreizen geprüft wird. AK ermöglicht somit die Überprüfung von biochemischen Funktionen, Meridianen, Organen als auch Zähnen. In Österreich ist sie bereits landesweit als ärztliche bzw. zahnärztliche Methode anerkannt. Sie erweitert und ergänzt die schulzahnmedizinische Diagnostik. Besonders bei Materialunverträglichkeiten, Störfeldsuche, Schwermetallbelastungen, Kiefergelenksproblematiken u.v.m. kann die Applied Kinesiology zielführend eingesetzt werden.

Strukturierte Fortbildung: Zahnärztliche Chirurgie |

Moderator: Prof. Dr. Andreas Filippi (Basel)

Diese Fortbildungsreihe fängt am Fr., 30.09.2011 an. Bei Anmeldung bis zum Fr., 26.08.2011 können Sie den **Frühbucherrabatt** in Anspruch nehmen.

Die zahnärztliche Chirurgie in der täglichen Praxis stellt Zahnärzte immer wieder vor Herausforderungen. Typische Probleme reichen vom richtigen Aufklärungsgespräch über das korrekte chirurgische Vorgehen bis hin zum Umgang mit Risikopatienten. In der Strukturierten Fortbildung werden Sie dies alles in Theorie und Praxis erlernen. Neben praxisnahen Theorieblöcken mit instruktiven Videodemonstrationen, wo Step-by-Step das praktische Vorgehen gezeigt wird, werden Sie zahlreiche Techniken in mehreren Hands-on-Übungen selbst durchführen können: aktuelle Schnittführungen und Nahttechniken, plastische Deckung der Kieferhöhle, Laserchirurgie, Piezochirurgie und Schienung nach Zahnunfällen.

Die Mitarbeiterinnen des Philipp-Pfaff-Institutes freuen sich darauf, Ihnen detaillierte Informationen zu den Inhalten und Terminen der genannten Fortbildungsreihen unter Telefon: 030 414725-0 geben zu können. Alternativ finden Sie alle Informationen auch in der Kursbörse auf www.pfaff-berlin.de.

Sabine Berg

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines Angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw. müssen spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein.

Die nächste Zulassungssitzung findet statt am
Mittwoch, dem 15.06.2011, um 15 Uhr.

Letzter Tag für die Antragstellung ist Mittwoch, der 18.05.2011.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am:	letzter Tag der Beantragung:
Mi, 17.08.2011	Mi, 20.07.2011
Mi, 14.09.2011	Mi, 17.08.2011
Mi, 02.11.2011	Mi, 05.10.2011
Mi, 14.12.2011	Mi, 16.11.2011

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines Angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Anträge auf **Ruhen der Zulassung** (Ruhensgründe sind nachzuweisen) und Anträge auf **Verlegung des Zahnarztsitzes** sind ebenfalls fristgerecht einzureichen.

Informationen und Anträge unter www.kzv-berlin.de/zulassung.

Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411
Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412
Fax: 030 89004-353
E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abt. Leiterin Zulassung)
Tel. 030-89004-117

Neuzulassungen im Mai 2011

Charlottenburg-Wilmersdorf

VZA Bahram **K h a t a m L a s h k a r i**

Praxis: Olympische Str. 1 a, 14052 Berlin-Charlottenburg,
Tel. 3042830

VZA Sacha K. **D a m m e r t E g o c h e a g a**

Praxis: Kaiserdamm 113, 14057 Berlin-Charlottenburg,
Tel. 3223665

Dr. Derya **M ü l l e r - U g u r**

Praxis: Gierkezeile 31, 10585 Berlin-Charlottenburg,
Tel. 3410958

VZA Hakan **Y i l d i r i m**

Praxis: Wilmersdorfer Str. 54, 10627 Berlin-Charlottenburg,
Tel. 32303000

Marzahn-Hellersdorf

VZÄ Birgit **B u c h e r**

Praxis: Elsterwerdaer Platz 1 – 3, 12683 Berlin-Marzahn,
Tel. 23254350

Der Zulassungsausschuss hat zusätzlich

- 19 ganztags beschäftigte Angestellte Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV
- 2 halbtags beschäftigte Angestellte Zahnärztin gem. § 32b Zä-ZV

genehmigt.

ANZEIGE



WIE GUT KENNEN SIE IHR RECHT?

Wir beraten Sie in allen Rechtsfragen rund um Ihre Praxis
Praxiskauf/-verkauf · ärztliche Kooperationen · Inkasso
Abrechnungsfragen · allg. Vertragsrecht (Miete, Kauf, etc.)
Disziplinarverfahren · Arzthaftung · Wirtschaftlichkeitsprüfung
Arbeitsrecht · Werberecht ...

Markgrafenstraße 57 · 10117 Berlin · Tel. 030 | 200 767 87 - 0
www.straubinger-banse.de

straubinger & banse
RECHTSANWÄLTE

Neuerwerbungen der Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

BURNOUT UND STRESSMANAGEMENT BEI ZAHNÄRZTEN



Die internationale Klassifikation für Krankheiten beschreibt Burnout als einen Zustand der totalen Erschöpfung. Wie es zu einem solchen Syndrom gerade bei Zahnärzten kommen kann, wird in dem neuen Buch von Andreas Heinze ausführlich dargestellt.

Der Autor kennt die spezifischen Belastungen im zahnärztlichen Umfeld aus eigener täglicher Praxiserfahrung und beschreibt, inwieweit sich der Beruf des Zahnarztes im Laufe der Zeit verändert hat und welchem Erfolgsdruck sich Zahnärzte aussetzen. Das eigene Selbstbild wird reflektiert sowie Sucht und Substanzabhängigkeiten diskutiert. Stressoren des zahnärztlichen Arbeitsumfeldes und damit verbundene Ursachen für ein „Ausbrennen“ erläutert Heinze ausführlich. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf das Thema Zeitmanagement und mögliche Maßnahmen, um dem Burnout vorzubeugen. Mit dem neuen Fachbuch erhält der interessierte wie auch bereits betroffene Leser die Möglichkeit, die eigene Situation zu erkennen und zu verändern.

HEINZE, ANDREAS: Burnout und Stressmanagement bei Zahnärzten, Spitta Verlag 191 Seiten, 44,80 Euro

MARKETING IN DER PRAXIS – RATGEBER FÜR ÄRZTE



Damals tat es das Praxisschild; heute bieten Agenturen Arztpraxen komplexe Marketingkonzepte an. Ohne Frage, Ärzte stehen im Wettbewerb und müssen sich mit dem Thema Marketing auseinandersetzen. Welche Werbemittel gibt es überhaupt? Und was ist erlaubt? Wie spreche ich Patienten am besten an und welche Rolle spielt das Internet? Was gibt es beim Umgang mit Journalisten und auch Agenturen zu beachten?

All diese Fragen und noch viel mehr beantwortet der Ratgeber – immer griffbereit im praktischen Kitteltaschenformat.

Marketing in der Praxis – Ratgeber für Ärzte, Medienbüro Medizin (MbMed), 100 Seiten, 9,90 Euro

RECHT IN DER PRAXIS – RATGEBER FÜR ÄRZTE



Was sage ich nach einem Behandlungsfehlervorwurf den Patienten, ohne den Versicherungsschutz zu gefährden? Wann darf ich den 3,5-fachen Satz der GOÄ-Ziffern abrechnen? Und wenn ich mich schon in die

Hände eines Anwalts begeben muss: Wer überprüft eigentlich dessen Rechnung?

Die Antworten liefert dieses Buch, gegliedert nach Problemfeldern. Ob Konflikte mit Patienten, Mitarbeitern, Lieferanten, Kammern oder staatlichen Stellen: konkrete Hilfe für den realen Praxisalltag. Nur eines fehlt in diesem Booklet: unverständliches Juristendeutsch. Recht praktisch, dieser Anwalt für die Kitteltasche.

Recht in der Praxis – Ratgeber für Ärzte, Medienbüro Medizin (MbMed)
131 Seiten, 9,90 Euro

Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

Alle vorgestellten Medien können Sie kostenlos in der KZV ausleihen.

Eine komplette Übersicht der verfügbaren Bücher und CDs finden Sie unter www.kzv-berlin.de/zulassung

Hotline der Leihbücherei: 030 89004-412

E-Mail: leihbuecherei@kzv-berlin.de

Kleine Lektüre Zum Verweilen

Palindrome

Otto
 Lagerregal
 Reliefpfeiler
 Saippuakauppias*
 Alle Bananen, Anabella
 Erika feuert nur untreue Fakire
 Nie, Amalia, lad `nen Dalai-Lama ein!
 Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi
 Eine treue Familie bei Lima feuerte nie
 Die liebe Tote! Beileid!
 Eine Blase salbe nie
 Erhabene Bahre
 Rentner
 Anna

Sotades von Maroneia (ca. 275 v. Chr.) gilt als einer der Erfinder von Palindromen, also von Wörtern oder Sätzen, die sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen werden können. Sotades soll dieses Stilmittel in vielen seiner Schriften verwendet haben. Letztere waren allerdings oft so anzüglich und verleumderisch, dass Sotades, nachdem er auch Ptolemäus II. beleidigt hatte, mit Blei beschwert im Meer ertränkt wurde.

*Finnisch für „Seifenhändler“; das angeblich längste Palindrom der Welt in einem Wort.

Erschienen in Ben Schott (Hrsg.) (2004): Schotts Sammelurium, Berlin, S. 70



Ihre Assistenten des Erfolgs

Praxis-Abgabe

- Marktorientierte Praxisschätzung
- Erstellung des Abgabeangebotes
- Vorbereitung der Praxis auf eine reibungslose Abgabe
- Suche des Nachfolgers, der zu Ihnen und Ihren Patienten passt
- Begleitung bei der Organisation der Übernahme (Vertragsgestaltung, Finanzierungsabsicherung, etc.)

Ansprechpartner:

Andreas Pelz · Mobil: 0171 215 23 05
 Mail: andreas.pelz@henryschein.de

Praxis-Übernahme

- Praxissuche
- Praxisanalyse
- Budgetvorbereitung
- Finanzierung
- Begeleitung durch langjährige Partner (Rechtsanwalt, Steuerberater, Bank)

Patrick Uhlig · Mobil: 0170 330 55 23
 Mail: patrick.uhlig@henryschein.de

Praxis-Neugründung

- Erarbeitung des startup als Schlüssel zu Ihrem Erfolg
- Gezielte Immobiliensuche
- Mithilfe bei Mietvertragesgestaltung
- Gemeinsame Erarbeitung Ihrer Raumkonzeption
- Budgetplanung
- Finanzierungsbegleitung

Kontaktadresse: Henry Schein Dental, Keplerstraße 2, D-10589 Berlin
 Telefon: 030 346 77 100, Fax: 030 346 77 312

Erfolg verbindet.



ANZEIGE

PERSONAL/
STELLENGESUCHE

Nettes Praxisteam von freundlicher ZÄ, mit 5 J. BE, gesucht. Gerne als **Angestellte ZÄ**, aber auch andere Kooperationsformen möglich.
Chiffre P 163 - 6/2011

Erfahrener **ZA**, engagiert, qualitätsbewusst, mehrsprachig, **entlastet Sie** in Ihrer Praxis. Anfangs 10-15 Std./Woche, später alles offen. Gern langfristig.
Chiffre P 164 - 6/2011

Motivierte, junge **ZÄ** (33), **sucht** zum IV. Q. 2011 **Stelle** als Angestellte **ZÄ**, vorzugsweise Ostteil Berlins, (Ex. HU), Teil- oder Vollzeit.
Mobil: 01 79/7 84 06 69

Biete Mitarbeit von 10-15 Stunden pro Woche in **ZA-Praxis** an.
Tel.: 0 30/53 04 41 11

ZÄ, mit 11-jähriger Berufserfahrung in KFO, **sucht** ab sofort **Anstellung** für ca. 10-12 Std./Wo. (nur vormittags).
Tel.: 01 52/06 56 56 96
Chiffre P 167 - 6/2011

FZÄ für KFO sucht Mitarbeit in Praxis, alle Formen der Zusammenarbeit möglich.
E-Mail: kfo_stelle@yahoo.de

Oralchirurgie-Berlin/Umgebung
Oralchirurg (promoviert), sucht moderne qualitätsorientierte MKG/oralchirurgische Praxis mit freundlichem Team für langfristige Zusammenarbeit.
E-Mail: bln-76@hotmail.com

Zuverlässige, engagierte (mit langjähriger BE) **Dentalberaterin + ZMP**, bietet professionelle Beratung (Verkauf) außervertraglicher Leistungen und Prophylaxe Ihren Patienten in der Praxis auf Honorarbasis in Berlin an.
Tel.: 01 73/6 18 75 12

Freundliche und engagierte **ZMP**, bietet PZR auf Honorarbasis.
Tel.: 01 63/9 16 20 12

RENT A ZFA **RENT A ZMP**
Wir bieten Ihnen eine hochmotivierte, erfahrene und zuverlässige ZFA oder ZMP auf Honorarbasis als temporären Ersatz bei Personalnotstand jeglicher Art an. Unsere Dienstleistung erfolgt professionell und flexibel sowohl bei kurzfristigem als auch langfristigem Bedarf.
info@rent-a-zfa.de; Tel.: 0 30/715 763 50

PERSONAL/
STELLENGESUCHE

Einfühlsame, engagierte und freundliche **Dentalhygienikerin**, sucht prophylaxeorientierte Zahnarztpraxis in Berlin.
Tel.: 01 79/4 78 85 16

ZMP, freiberufl., sucht qualitätsorientierte und herzliche ZAP für Do. u./od. Fr. in Reinickendorf. Biete hohe fachliche und soziale Kompetenz (20 Bj.). Mit eigenem Equipment/Konzept.
Tel.: abends 01 74/7 83 04 35

ZMP, selbstständig, berufserfahren und feinfühlig arbeitend, sucht für ca. 8 bis 12 Wochenstunden, bevorzugt am Mittwoch und am Freitag, neue aufgeschlossene Praxis. Sie erreichen mich abends unter **Tel.: 01 72/4 16 30 32**

ZMP: Zielorientiert – Mobil – Planbar
Freie Mitarbeiterin, seit 1993 i. d. Prophylaxe tätig, macht gemeinsam mit Ihnen Prophylaxe kaufmännisch erfolgreich.
Telefon: 0 30/20 66 59 83

Engagierte **ZMP mit hoher Fachkompetenz** und langjähriger Berufserfahrung, bietet Prophylaxe auf Honorarbasis an.
Tel.: 01 72/3 91 47 29

Freie Mitarb. ZMP/ZMV mit langjähriger Berufserfahrung, bietet Prophylaxe und die zahnärztliche Abrechnung auf Honorarbasis an; Prog. Dampfsoft bevorzugt.
E-Mail: zmv59@gmx.net
Tel.: 01 51/56 82 50 61

Engagierte **ZMP** mit langjähriger Berufserfahrung, bietet Prophylaxe auf Honorarbasis in Berlin oder Umland an.
Tel.: 01 74/9 21 16 67

Zuverlässige ZMP mit viel Freude und Spaß am Beruf, bietet Prophylaxe auf Honorarbasis an.
Handy: 01 72/30 77 377

Praxis- & Qualitätsmanagerin bietet schnelle, einfache und praxisindividuelle Umsetzung, langj. Praxiserfahrung, Honorarzahlg., effizient und zuverlässig.
Tel.: 01 77/6 27 95 43 oder
E-Mail: info@luther-medkonzept.de

Freundliche, kompetente **ZMV** ergänzt gern Ihr Team auf Honorarbasis. Bevorzugt Z1. Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Tel.: 01 78/6 88 87 87

PERSONAL/
STELLENGESUCHE

ZMV/Praxismanagerin/QMB freie Mitarb. bietet Ihrer Praxis kompetente und schnelle langfr. Hilfe bei der kompletten Kons./ZE/PA/KB Abr./GOZ u. Organisation an.
Tel.: 01 79/2 05 11 35

ZMV, BE, freundlich, engagiert, sucht **ZA-Praxis** für ca. 30 Std./Wo..
Tel.: 01 63/3 58 13 73

Verlangen Sie viel! Rechnen Sie mit mehr!
Abrechnungsdienst: jedes Programm, jede Praxis, jede Zeit, Online-Abrechnung
Exklusiv: Ist Ihre Abrechnungskraft fit?
Buchen Sie unseren Abrechnungstest!
info@zahnagenten-berlin.de
030 20665983

Zahnärztlicher AbrechnungsCircel
Abrechnungs-Verwaltungs-Dienste auch für IHRE Zahnarztpraxis!
Freie Mitarb., verantwortungsbewusst, vertraulich und verlässlich bietet:
– **Abrechnung BEMA/GOZ**
– **Monats- und Quartalsabrechnung**
– **Krankheits- und Schwangerschaftsvertretung**
– **komplette Übernahme Ihrer Abrechnung und Verwaltung**
– **Abrechnungsoptimierung**
Tel.: 01 74/9 32 75 12

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

ZA-Praxis mit breitem Beh.-spektrum, im Zentrum von Berlin, **sucht Assistenten/in**, ab sofort oder demnächst.
Tel.: 01 78/5 52 69 74

Wir suchen ab sofort einen **Fortbildungsassistenten** oder **Entlastungsassistenten** w./m. bis zu 32 Std. nach Kreuzberg.
Tel.: 0 30/2 51 52 62

Suche **Zahnärztin/Zahnarzt** in **Ausbildung** oder **angestellt**, ab sofort nach Reinickendorf. Jede Form der Zusammenarbeit denkbar.
Tel.: 0 30/49 87 89 92 oder
01 72/2 96 03 58

Angestellte/n ZÄ/ZA gesucht von der Gemeinschaftspraxis Peter Scharf und Partner für sofort oder bald. Wir sind engagiert in Zahnerhaltung und –ersatz. Qualitätswille ist einzige Voraussetzung.
Tel.: 0 30/2 51 30 37
www.zahnaerzte-gb82a.de

PERSONAL/ STELLENANGEBOTE

Moderne, etablierte und stark frequentierte Zahnarztpraxis (ÜBAG) mit Zentrale in Charlottenburg, sucht motivierten/e **Entlastungsassistenten/in** oder **Ausbildungsassistenten/in** für unsere Zweigstellen in **Falkensee** und **Nauen**. Späterer Einstieg möglich, wenn die Schwerpunkte Implantologie, PA, Ästhetische ZHK und Prophylaxe mitgetragen und ergänzt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gerne unter: info@zahnarztpraxis-westend.com oder telefonisch unter 03321-478 39 für **Nauen** und 03322-285 254 für **Falkensee**.

Angest. ZA/ZÄ oder Ausbildungsassistent mit BE für Praxis in Berlin gesucht.
Chiffre P 190 - 6/2011

Sehr moderne, qualitätsorientierte, große Zahnarztpraxis mit Eigenlabor im Zentrum Berlins (Alexanderplatz im Shopping-Center ALEXA), sucht ab sofort einen/e **Angestellten/e Zahnarzt/Zahnärztin** oder **Entlastungsassistenten/in**.
Tel.: 0 30/23 45 96 51
www.mundwerk-alex.de
E-Mail: annika.rohde@mundwerk-alex.de

ZÄ/ZA mit Berufserfahrung, für gut frequentierte Praxis in Berlin-Mitte gesucht. Langjährige Zusammenarbeit ist erwünscht und spätere Kooperation mit Kapitalbeteiligung ist möglich.
Chiffre P 193 - 6/2011

ZA/ZÄ für eine freundliche Praxis in Berlin-Pankow gesucht.
Tel.: 0 30/4 76 25 55

ZÄ/ZA mit Zulassung, für selbständiges Arbeiten und langfristige Zusammenarbeit in Berliner Praxis gesucht.
Tel.: 0 30/4 11 12 88

Zahnarzt/in gesucht
Große und moderne ÜBAG – bestehend aus 22 Zahnärzten, sucht einen/e engagierten/e Zahnarzt/in mit prothetischer Erfahrung für langfristige Zusammenarbeit.
Chiffre P 199 - 6/2011

Für etablierte Zahnarzt- und Prophylaxepaxis, 3 BHZ, praxiseigenes Labor, im Norden Berlins, suchen wir **ZÄ/ZA** mit BE zur Entlastung. Wir bieten Ihnen ein engagiertes freundliches Praxisteam, gute Konditionen und freuen uns über Ihre Bewerbung.
Tel.: 0 30/4 01 50 06

PERSONAL/ STELLENANGEBOTE

ZA/ZÄ, mit mind. 1 J. Berufserfahrung, für mod. ÜBAG in **Mitte/F'hain** gesucht, jegl. Form der Koop. möglich.
E-Mail: smssharaf@hotmail.de

Zahnarztpraxis sucht ab sofort **Angestellten/e ZA/ZÄ** für Vollzeit.
Tel.: 01 77/5 66 54 32 oder
E-Mail: drluyken@t-online.de

Berlin

Alteingesessene, umsatzstarke Zahnarztpraxis im Berliner Süden, sucht zur Verstärkung **einen Teilhaber/eine Teilhaberin** für eine Praxisgemeinschaft, mit der späteren Möglichkeit der Praxisübernahme. Die Praxis liegt zentral und verkehrsgünstig, sie verfügt über 2 Behandlungszimmer. Die Möglichkeit für ein 3. Behandlungszimmer ist gegeben.

Ihr Profil: Sie haben als Zahnärztin/als Zahnarzt ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin, eine Spezialisierung in einem Fachbereich, zumindest das Curriculum, mindestens 5 Jahre Berufserfahrung.

Sie wollen Neupatienten gewinnen und ganzheitlich selbständig behandeln, mit dem eigenen Spezialbereich die gesamte Praxis federführend unterstützen.
Wenn Sie dann noch flexibel, kommunikativ, entschlossfreudig, sicher im Auftreten und ausdrucksstark sind, ein sehr gutes Informationsverhalten haben, engagiert, und Spaß haben an Personalführung ...
... dann sollten wir uns kennen lernen!
Sie erreichen uns unter der Mobilnummer: **01 75/4 14 10 70** ab 19.00 Uhr
Ihre neue Zahnarztpraxis

Für meine etablierte Px. in Zehlendorf, suche ich **ZA/ZÄ** mit BE, zur selbst. Zusammenarbeit. Biete moderne u. erfolgreiche Px. mit Aussicht auf „Sozietät“, spätere Übernahme.
Chiffre P 202 - 6/2011

Unser Team soll wachsen!

Wir suchen ab sofort eine/n freundliche/n **qualitätsorientierte/n Zahnärztin/Zahnarzt** zur langfristigen Zusammenarbeit. Vertragsmöglichkeiten offen. Wir haben tolle Räumlichkeiten in Berlin-Wilmersdorf mit moderner Ausstattung sowie Personal mit Köpfchen & Spaß an der Arbeit. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Tel.: 0 30/81 45 25 00
E-Mail: praxis@q117.de

PERSONAL/ STELLENANGEBOTE

Kieferorthopädische Praxis in Neukölln, sucht Unterstützung durch **Angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt**.
Tel.: 0 30/6 86 22 33

Moderne ZA-Praxis sucht niederlassungsberechtigte/n, erfahrene/n **ZÄ/ZA** nach Wilmersdorf. Sehr gute Verkehrsanbindung, 4 BHZ.
Chiffre P 204 - 6/2011

Wir suchen für unsere moderne etablierte Zahnarztpraxis mit Eigenlabor in Berlin-Reinickendorf **ZÄ/ZA**, mit Berufserfahrung **zur Entlastung**. Eine spätere Übernahme ist möglich.
Chiffre P 205 - 6/2011

Für meine etablierte Praxis, 4 BHZ und praxiseigenes Labor (nahe Flughafen Tempelhof), **suche** ich zur Entlastung und/oder für eine langfristige Zusammenarbeit **Kollegen/in** mit BE, der/die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist. Alle Formen der Zusammenarbeit sind denkbar. Teilzeit, Vollzeit, Umsatzbeteiligung, spätere Sozietät auch möglich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Tel.: 0 30/7 86 69 06; 01 74/9 62 80 82 oder **E-Mail: petrasch1@freenet.de**

Praxissharing – Freud und Leid teilen und auch noch Freizeit haben. Praxis in Steglitz/Friedenau, 3 Behandlungszimmer, zzt. zwei Behandler, sucht Partner/in und bietet faire Bedingungen. Diverse Kooperationsformen vorstellbar.
Chiffre P 207 - 6/2011

ZÄ/ZA, mit mindestens 1 Jahr BE, für Berlin-Spandau gesucht.
Tel.: 0 30/3 61 50 70

ZAP in Steglitz

sucht Zahnärzte + Assistenten per sofort. Wir praktizieren ganzheitliche Zahnmedizin. Entdecken Sie eine Zusammenarbeit mit bester Perspektive. Option: Partnerschaft.

promotionbw@aol.com
Fon 030/640 92 449

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

Medizinische Personalvermittlung
Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt. Die Kosten trägt der zukünftige Arbeitgeber. Aktuelle Vakanzen: ZA/ZÄ für Praxen Steglitz, Prenzlauer Berg, Wilmersdorf etc., Vakanzen: Zahnmed. Fachangestellte und Zahntechniker/in, Frau Hartmann
Tel.: 0 30/30 20 56 45 und
www.asta-management.de

Kieferorthopädische Praxis sucht
Angestellte/n Zahnärztin bzw. Zahnarzt, gerne auch Fachkollegin/-kollegen, Teilzeit möglich.
Chiffre P 210 - 6/2011

Angestellten/e Oralchirurg/in zur Entlastung (Teilzeit) für chirurgische Praxis gesucht.
Chiffre P 212 - 6/2011

Kollege/in mit besonderem Interesse für **Parodontologie und Endodontologie** von einer MKG-Praxis im Osten Berlins gesucht. Wir bieten neben einem traumhaften Ausblick auf den Fernsehturm einen großen Überweiserstamm und technische Ausrüstung auf sehr hohem Niveau. Über Mikroskop bis zu Geräten für das vertikale Abfüllen von Wurzelkanälen ist alles vorhanden. Schwangerschaftsvertretung, mit der Option auch langfristig als zusätzlicher/e Kollege/in zu bleiben. Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten, rufen Sie uns zu einem Gespräch an.
Tel.: 01 72/3 84 14 45

Sehr moderne, qualitätsorientierte, große Zahnarztpraxis mit Eigenlabor im Zentrum Berlins (Alexanderplatz im Shopping-Center ALEXA), sucht ab sofort einen/e **Zahntechniker/in**.
Tel.: 0 30/23 45 96 51
www.mundwerk-alexa.de
E-Mail: annika.rohde@mundwerk-alexa.de

Expandierende überörtliche Gemeinschaftspraxis in Berlin, sucht
Zahnmedizinische Fachangestellte für die Stuhlassistenz
Sie sollten Freude an der Arbeit in einem jungen Team, ein gepflegtes Äußeres und gute Umgangsformen haben. Angemessene Bezahlung ist selbstverständlich. Sie finden uns unter: www.docdens.de
Tel.: 0 30/3 19 80 55 20

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

RENT A ZFA **RENT A ZMP**
siehe Rubrik Personal/Stellengesuche
RENT A ZFA **RENT A ZMP**

Suche Schwangerschaftsvertretung von Sept. – Dez. 2011, für ZA-Praxis im Prenzl. Berg, gerne jüngeren/e Kollegen/ in od. Assis. mit BE.
Tel.: 0 30/4 72 71 04

Schöne u. moderne ZA-Praxis in Zehlendorf, sucht motivierte u. zuverlässige **ZFA für Schwangerschaftsvertretung** 1 ½ Jahre. Auch langfristige Anstellung möglich, überwiegend Assistenz am Stuhl mit Entwicklungsmöglichkeit.
Chiffre P 218 - 6/2011

ZAHNAGENTEN-Berlin
Plötzlich und unerwartet in Personalnot? **ALLEIN? UND JETZT? PRAXIS ZU?** Patienten abbestellen? Nicht nötig!
ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-, Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
info@zahnagenten-berlin.de
030 20665983 und 0162 2022564

ANGEBOTE

Tempelhof-Schöneberg, umsatzstarke Praxis, 4 BHZ, abzugeben.
eberling@pfc-online.de, 0170-5854871
www.pfc-online.de

Praxis in **Wilmersdorf**, 2 BHZ, Labor, OPG, verkehrsgünstige Lage, abzugeben.
Chiffre A 609 - 6/2011

Kleine Einzelpraxis sehr günstig abzugeben.
Chiffre A 610 - 6/2011

Praxis in **Wittenau** abzugeben. 2 Behandlungsstühle, Labor, nettes Ambiente. Seit 40 Jahren etabliert!
Tel.: 0 30/4 11 16 80

Zahnarztpraxis **Bln.-Prenzl. Berg**, aus altersbed. Gründ. zu verk.. 2 BHZ, top Lage, gr. fest. Patientenstamm.
E-Mail: Berliner-Zahnarzt@gmx.de

ZA-Praxis (85 qm), 2 BHZ in **Bln.-Trepow**, verkehrsgünstige Lage, in 2012 abzugeben.
Chiffre A 613 - 6/2011

ANGEBOTE

Praxis **Przl. Berg**, 2 BHZ, top Lage, fester Pat.-stamm abzugeben.
geissler@pfc-online.de, 0172-5403897
www.pfc-online.de

Praxis in Steglitz, mit 2 BHZ und Laborräumen, zu verkaufen.
Chiffre A 615 - 6/2011

Biete i. A. **solide ZAP** im Osten Berlins.
Chiffre A 616 - 6/2011

Alteingesessene Praxis (über 80 Jahre vor Ort, großer Patientenstamm), per sofort günstig abzugeben. 2 BHZ, drei Einheiten, großes Eigenlabor (ohne Techniker), 137 qm, Miete verhandelbar. Auch eine Verpachtung an Kollegen mit eigenem Patientenstamm ist möglich.
Tel.: 01 71/3 16 36 33

Gut gehende ZA-Praxis, bestehend seit ca. 70 J., in meinem Besitz seit 37 J., 2 Beh.-stühle, 5 Räume, 1 Labor, aus Altersgründen abzugeben. CD mit Bildern auf Anfrage.
Chiffre A 618 - 6/2011

Bln.-Mitte und top Lage in **Westberlin**, Zahnarztpraxis aus altersbed. Gründ. zu verk., 3 BHZ, verbindl. Patientenstamm.
E-Mail: doctores@gmx.de

Biete i. A. **umsatzstarke ZAP** in Berlin, sehr gute Lage, hoher Privatanteil.
Chiffre A 620 - 6/2011

ZA-Praxis in **Kreisstadt MOL** kurzfristig abzugeben.
eberling@pfc-online.de, 0170-5854871
www.pfc-online.de

Praxis im Ärztehaus Fürstenwalde aus Altersgründen sofort abzugeben, 2 BHZ, zentrale Lage im Ärztehaus mit Parkplätzen, umsatzstarker Patientenstamm, sympathisches eingespieltes Team.
Kontakt: H. Kraft Tel.: 0 30/44 04 03 26

Sie suchen eine lukrative Immobilie für Ihre Zahnarztpraxis in Berlin/Brandenburg? Oder suchen einen Nachfolger für Ihre Praxis?
DENTAL-DEPOT WOLF+HANSEN hilft Ihnen bei der Suche oder Vermittlung von Zahnarztpraxen und Assistenten. Ihre Ansprechpartnerin: Heike Kraft 0 30/44 04 03 26
www.wolf-hansen.de

ANGEBOTE

Schöneberg. Etablierte, helle Praxisräume, auf Wunsch mit zwei Eingängen. 5 Sprechzimmer + Labor. **Günstiger Mietvertrag.**
Tel.: 0 30/24 31 47 26 oder
01 77/6 75 62 64

OPG – Siemens Orthophos, Bj. '91, wg. Umstellung auf digital zu verkaufen, ebenso **Dürr-Entwickler XR 24.** Guter Zustand. VB 4500 €. **Chiffre A 626 - 6/2011**

Angestellte/r ZÄ/ZA oder Assist. mit BE für schöne u. erfolgreiche Px. in Zehlendorf gesucht. Auch Kollegin/en mit eigener Px. für Zusammenarbeit gerne gewünscht. Gemeinschaft/spätere Übernahme möglich. Kompetentes Team u. anspruchsvolle Patienten erwarten Sie hier. **Chiffre A 628 - 6/2011**

PRAXISABGABE- oder ÜBERNAHME? DENTAL-DEPOT WOLF+HANSEN wir bieten Ihnen moderne Praxen und Konzepte an. Nutzen Sie unsere Erfahrung!
Ihre Ansprechpartnerin: Heike Kraft
0 30/44 04 03 26
www.wolf-hansen.de

Engagierte und zuverlässige ZMV, freie Mitarbeiterin, übernimmt Ihre Abrechnung auf Honorarbasis.
Telefon: 01 63/2 64 01 56

EXISTENZGRÜNDUNG einfach: Einzelpraxis in Roomsharing.
Chiffre A 627 - 6/2011

Praxis **Prenzlauer Berg** zu verkaufen mit Übergangsozietät.
Chiffre A 631 - 6/2011

ANGEBOTE

Praxis **Tegel**, sehr gute Lage.
Chiffre A 632 - 6/2011

Kleine Praxis in Wannsee zu verkaufen.
Chiffre A 633 - 6/2011

Potsdam-Ärztehaus: Praxis aus Altersgründen zu verkaufen.
Chiffre A 634 - 6/2011

Altersnachfolge in **Wilmersorf**, sehr gute Lage, wegen Krankheit stark rückläufige Zahlen, 3 Zimmer, Viertes ist möglich.
Chiffre A 635 - 6/2011

Sie möchten Ihren Praxisgewinn steigern, haben jedoch kein eigenes Labor? Ich kann Ihnen hierfür **Praxislaborplätze** zur Verfügung stellen. Anruf lohnt sich!
Kontakt: Hr. Keuter
Tel.: 01 77/3 41 92 15

Verkaufe im Juli 2011 zwei M1-Einheiten und zwei Studio 6000-Schrankzeilen. Bei Interesse bitte ich um Anruf.
Tel.: 0 30/8 82 42 67

OPG- und FRS-Gerät zu verkaufen, Planmeca PM 2002 CC Proline voll funktionstüchtig, für VB 3.500 €. **Chiffre A 636 - 6/2011**

Zahnärztliches Abrechnungsforum ZAF ABRECHNUNGSSERVICE
Individuell und kompetent
ZAF PRAXISBERATUNG
Analysen, Sanierung, Controlling
ZAF SEMINAR
Seminare, Praxisseminare, Schulungen
www.zaf-dent.de
030.82 70 40 80

KAUFGESUCHE

Zahnärztliche PG/BAG oder umsatzstarke Einzelpraxis (mind. 3 BE) mit Erweiterungsmöglichkeiten in Berlin oder Umland zur **Übernahme** gesucht.
Chiffre K 745 - 6/2011

ZA-Praxis, ab 3 BHZ, in Berlin gesucht.
Tel.: 01 73/7 36 22 44

SONSTIGES

Kaufe zahntechnische Geräte und Einrichtungen aus Praxis-Laboren.
Tel.: 01 77/5 25 83 74

Entsorge kostenlos Ihre Praxisausstattung.
Tel.: 0 30/3 23 85 30; Fax: 31 01 33 65
Handy: 01 72/3 19 47 07

Malermester M. Engelmeier
Renovierungen von Praxisräumen, auch am Wochenende. Tel.: 03 37 31/7 08 70
Handy: 01 77/8 67 38 32

MED4life-GbR
Finanzierungsberatung
speziell für Zahnärzte

**ÄRGER MIT DER BANK ?
LIQUIDITÄTSBEDARF ?
INVESTITIONSBEDARF ?**

Wir helfen Ihnen mit Rat und Tat, nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung als Bankmitarbeiter.

R. Schwenzer • Landsberger Ch. 13-14 •
16356 Ahrensfelde • Tel. 030/99 27 52 53
mail: roger.schwenzer@med4life.de

ANZEIGE

Sie haben drei Möglichkeiten, auf eine Chiffre-Anzeige zu antworten:

Per Post:

Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:

Zahnärztekammer Berlin
MBZ Redaktion
Chiffre
Stallstraße 1
10585 Berlin

oder Sie senden eine E-Mail unter Angabe der Chiffre-Nummer an

mbz@zaeck-berlin.de

oder Sie senden ein Fax unter Angabe der Chiffre-Nummer an die

0 30 – 3 48 08 2 42

Anzeigenschluss für MBZ-Kleinanzeigen:

Heft 07/08 – 11 – 10. 06.2011
Heft 09 – 11 – 12. 08.2011
Heft 10 – 11 – 09.09.2011

Veranstaltungen Juni

FREIER VERBAND DT. ZAHNÄRZTE E.V.	FVDZ-Landesversammlung Die persönliche Einladung an alle Mitglieder erfolgt schriftlich.	Restaurant „Löwenbräu am Gendarmenmarkt“ Leipziger Str. 65 (Eing. Markgrafenstr.) 10117 Berlin	Freitag, 24.06.2011	17.00 Uhr
	Treffen der Bezirksgruppe III (jeden letzten Dienstag im Monat)	Restaurant „Macedonia“ Hans-Sachs-Str. 4 f 12205 Berlin	Dienstag, 28.06.2011	20.00 Uhr
FRAKTION GESUNDHEIT	– lädt ein zum monatlichen Treffen –	Praxis Renate Roggan Regensburger Str. 33 10777 Berlin	Mittwoch, 15.06.2011	20.00 Uhr s.t.
VERBAND DER ZAHNÄRZTE VON BERLIN E.V.	<u>Thema:</u> Endodontie von der Basis zum High-Level <u>Referent:</u> Dr. Bernard Bengs Marzahn- Hellersdorf Teil 1	Lichtenberg Holiday Inn City East Landsberger Allee 203, 13055 Berlin	25.05.2011	20.00 Uhr
	Charlottenburg/Wilmersdorf Teil 2	Restaurant „Charlottchen“ Droysenstr. 1, 10629 Berlin	06.06.2011	20.00 Uhr
	Treptow-Köpenick Teil 2	DRK Kliniken Berlin Köpenick, Salvador-Allende-Str. 2-8, 12559 Berlin Großer Hörsaal, 3. OG (Eingang Bettenhaus)	08.06.2011	19.30 Uhr
	Neukölln Teil 1	Pape's Gasthaus Sonnenallee 127, 12059 Berlin	09.06.2011	20.00 Uhr
	Marzahn-Hellersdorf Teil 2	Lichtenberg Holiday Inn City East Landsberger Allee 203, 13055 Berlin	15.06.2011	20.00 Uhr
	Mitte/Tiergarten/Wedding/Friedrichshain/Kreuzberg/Pankow Prenzlauer Berg/Weißensee Teil 2	„Löwenbräu am Gendarmenmarkt“ Leipziger Str. 65, 10117 Berlin	16.06.2011	19.30 Uhr
	Spandau Teil 2	Preußisches Landwirthshaus, Flatowallee 23, 14055 Berlin	21.06.2011	20.00 Uhr
SONSTIGE	Dienstagsveranstaltung	s. Seite 24		
NYMPHENBURGER SEMINARE	Kleine Gesten – Große Wirkung Körpersprache und Kommunikation in der Zahnarztpraxis	Information: Tel.: 0 88 08/9 79 99 30 info@nymphenburger-seminare.de www.nymphenburger-seminare.de	Samstag, 02.07.2011 München	9.00 – 17.00 Uhr

Für eine Elitepraxis in Schöneberg

ANZEIGE

suchen wir einen **Zahararzt (m/w)
zur Anstellung**Bitte nehmen Sie
Kontakt mit uns auf: Beratung für Mediziner
René Deutschmann
Greifenhagener Straße 7
10437 Berlin
Tel.: 030 - 43 73 41 60
Fax: 030 - 43 73 41 61
Email: info@bfmberlin.de**Pro 10 € einen neuen Patienten
über Google gewinnen**Investieren Sie in Google und Social Media Marketing
und erreichen Sie Patienten, die direkt nach Ärzten wie
Ihnen suchen.vortriebmedia Tel. 030 - 69 20 42 60
Greifenhagener Straße 7 Fax 1803 - 551 848 900
10437 Berlin Email kontakt@vortriebmedia.deZUM TITELBILD
„Kleine Rundfahrt“

Diese kleine Rundfahrt startete an einem Nachmittag bei schönstem Wetter und führte über die Flimser Bergwelt. Trotz des eingeschränkten Platzangebotes (mit dem Piloten max. 5 Personen) und der dadurch entstehenden Enge wird die Atmosphäre nicht beeinträchtigt. Die Dauer dieser kleinen Fahrt lag bei ca. 75 Minuten und endete mit der sanften Landung auf einer Bergwiese.

Die Aufnahme entstand bei einer Ballonfahrt 2009 im Kanton Graubünden, Schweiz.

Impressum

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer Berlin (KdöR)
Stallstr. 1, 10585 Berlin
Telefon: (0 30) 3 48 08 - 1 37, Telefax: (0 30) 3 48 08 - 2 40
E-Mail: info@zaek-berlin.de**Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdöR)**
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (0 30) 8 90 04 - 0, Telefax: (0 30) 8 90 04 - 4 61 90
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de**Redaktion:**
Dr. Michael Dreyer (V.i.S.d.P.), ZÄK
Sylvia Winter, ZÄK
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de
Dr. Jörg-Peter Husemann (V.i.S.d.P.), KZV
Susanne Drkosch, KZV
Telefon: (0 30) 8 90 04 - 1 68
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Verlag: DEFOT Druck Agentur + Verlag
Claudiusstr. 3
10557 Berlin
Telefon: (0 30) 34 70 82 - 48
Telefax: (0 30) 34 70 82 - 49
E-Mail: dillinger@defot.de**Anzeigenschaltung:** sip media
(Format 1/12 - 1/1 Seite) Claudiusstr. 3
10557 Berlin
Telefon: (0 30) 34 70 82 - 50
Telefax: (0 30) 34 70 82 - 49
E-Mail: dillinger@sipmedia.de

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 01.01.2008

**Kleinanzeigen/
Chiffre-Post:** Zahnärztekammer Berlin
Frau S. Winter
Stallstr. 1, 10585 Berlin
Telefon: (0 30) 3 48 08 - 1 37
Telefax: (0 30) 3 48 08 - 2 42
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Die Zeitschrift erscheint 11-mal im Jahr (Monate Juli / August Doppelausgabe) jeweils am 05. des Monats. Alle Berliner Zahnärzte erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der ZÄK und KZV. Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich EUR 36,80. Einzelheft EUR 3,35. Bestellungen werden von der Zahnärztekammer (Tel.: (0 30) 3 48 08 - 1 37) entgegengenommen.

Titelbild: „Kleine Rundfahrt“, Wolfgang Laube**Beilagen:** el's DENT Zirkonfräs Zentrum
PFAFF-Berlin/Brandenburg
Versicherungsstelle VfZ



GOLF TOTAL

4 Übernachtungen inkl.
Halbpension,
unbegrenzte Greenfees
auf dem 27-Loch-Meister-
schaftsplatz Dolomitengolf

ab
€ 454,00
pro Person

GOLF EINSTEIGERKURS

7 Übernachtungen inkl. Halbpension,
5 Tage Golfkurs in kleinen Gruppen mit
Platzreifeprüfung und Leihhausrüstung,
inkl. Golf-Fernmitgliedschaft und Jahres-
gebühr für das laufende Kalenderjahr

ab
€ 995,00
pro Person

Wellness- und Golf-Oase im sonnigen Süden Österreichs.



Direkt neben der 27-Loch Meisterschaftsgolfanlage und mit Blick auf das herrliche Panorama der Lienzer Dolomiten gelegen, bietet das Vier Sterne Superior Hotel & Resort Dolomitengolf dem Gast alles was das Herz begehrt. Hier können Sie einfach entspannen oder mit einem der vielen Freizeitangebote wie u.a. Golfen, Mountainbiken, Nordic Walking, Rafting, Wandern und im Winter Skialpin und Langlauf abwechslungsreich Ihre Urlaubszeit gestalten. Komfortable Zimmer, kulinarische Menüs, Hallen- und Freibad und ein großes Wellness- und Fitness-Center runden den perfekten Urlaub ab.


HOTEL & RESORT
DOLOMITENGOLF
★★★★ SUPERIOR

Telefon +43 (0) 4852-61122
www.hotel-dolomitengolf.com